

3

Wider Hans
Worst.

D. Marti.

Luther.

Wittenberg.
M. D. XLIII.





Hat der von Braunschweig zu Wolffenbüttel itzt abermal ein lester schrifft lassen ausgehen/darinn er an meines Gnedigsten herrn des Churfürsten zu Sachsen ehren/seinen gründe vñ gnatz zu reiben vorgenommen/auch mich zweimal angetastet vnd gelocket. Erstlich da er schreibt. Ich hab meinen Gnedigsten herrn/Hansworst genennet/Darnach die gantze heubtsache des glaubens angreiffet/der ich mich mus bekennen der furnemesten Lerer einen zu dieser zeit. Da flucht/lestert/plerret/zerret/schreiet/vnd speiet er also/das wenn solche wort mündtlich von jm gehöret würden/so würde jederman mit Ketten vnd stangen zulauffen/als zu einem der mit einer Legion Teuffel(wie der im Euangelio) besessen were/das man ihn binden vnd fangen müste. Wie wol ich aber den vnstetigen Mann nicht werd achte/das ich im einen Buchstaben antworten wolte/doch weil ers nicht allein ist/wil ich den vnsern etwas zu reden geben.

Für mich zwar zu reden/hab ichs seer gerne/das solcher art Bücher wider mich geschrieben werden/denn es thut mir nicht allein im hertzen/sondern auch in der knieele vnd fersen faufft/Wenn ich mercke/das durch mich armen elenden menschen/Gott der H E X X/beide die
A ij Hellis

hellischen vnd weltlichen Fürsten/also erbittert
vnd vnfinnig macht/ das sie fur bosheit sich zu
reissen vnd zu bersten wollen / Vnd ich die weil
vnter des Glaubens vnd Vater vnser schatten
sitze vnd lache / der teuffel vnd seiner schupen in
irem grossen zorn/ plerren vnd zerren. Damit sie
doch nichts ausrichten / on das sie ihre sache
teglich erger vnd meine (das ist Gottes) sache
fordern vnd besser machen. Vnd wenn sie es
könten leiden oder verstehen / wolt ich inen dar
fur gedanckt haben vnd bitten/ das sie on vnter
las solche Bücher widder mich geschrieben/ solch
zerren vnd plerren trieben sampt allen teuffeln
in der hellen. Wie kündt ich sie besser plagen/
denn dauon werde ich jung vnd frisch / starck
vnd frölich.

Denn solche Bücher alle/ wenn der selben
so viel tausent weren/ als der zu Wolffenbüttel
lügen vnd vntugent an sich hat / vnd alle tage
vnd stunde so viel geschrieben würden/ sind sie
doch leichtlich zuuerantworten/ mit einē wört
lein/ das heist / teuffel du leügest / wie denn der
hohmütige Bettler Doct. Luther in seinem lied
lin stöltzlich vnd verdriesslich singet/ Ein wört
lin kan in fellen. Der halben weil der teuffel in
seinem Heintzen zu Wolffenbüttel/ so zornig ist/
vñ die lügen so genaw sucht/ das er an mir auch
mit dem wort/ Hans worst/ wil Ritter werden/
gedencke ich nicht viel noch besonders seinem
ver

verdampften gefangenen Heintzen zu antwor
ten/ als der nicht würdig bey mir geacht/ das ich
an in dencken wolt. Sondern wil dem selben sei
ne ehre lassen suchen/ wie er kan/ denn er solwol
tausent jar suchen/ ehe er ein kleines harlin das
uon finden wird. Von Hans worst wil ich erst
lich ein wenig sagen.

Wie gar gern von grund aller seiner Kress
ten der teuffel leüget / zeigt er hie / auch da mit
an/ das er so aus der massen genaw durch sei
nen Heintzen zu Wolffenbüttel zu liegen sucht/
da ich warlich gemeinet vnd mich nicht verse
hen hett / das der hohmütige Geist solte solche
lecherliche/ kindische vrsache zu liegen suchen/
so er wol andere vrsachen hat / on das es muss
sein/ wie man spricht. Wer gern lachet/ der Kutz
elt sich selbs / Also auch wer gern leüget/ der
muss auch liegen wenn er die warheit sagt/ wie
Chrysippus sagt. Denn du zorniges Geistlin
weist wol/ dein besessener Heintz auch sampt
ewren Zichtern vnd schreibern / das dis wort/
Hans Worst / nicht mein ist / noch von mir er
funden / Sondern von andern leuten gebraucht
widder die groben tolpel / so flugk sein wollen/
doch vngereimbt vnd vngeschickt zur sachen re
den vnd thun. Also hab ichs auch oft ge
braucht/ sonderlich vnd aldermeist in der Pre
digt. Vnd weis mich nicht zu erinnern in meis
nem gewissen/ das ich jemals eine person in sons
A iij derheit

derheit gemeinet hette / wedder Feindt noch freündt. Sondern wie die sachen sich zuge tragen/so hab ichs gebraucht. Denn es solte mich nicht hel haben zubekennen / wo ich mir bewust were / welche Person ich gemeinet hette/wenns gleich dein Heintz von Wolffenbüttel selbs were mit allem seinem anhangk / ich wolts zu recht für euch allen / von Gottes gnaden/wol verteidigen.

Aus dem folget nu/weil du vnd dein Heintz so vnuerschampt lieget vnd die lügen so genau suchet / das auch durch gantz ewer buch in grössern sachen / nichts denn eitel lügen sein wird/wie vnser H. E. N. X. spricht / wer im geringen vntrew ist / der ist auch im grossen vntrew. Wer sich kleiner vnnötiger lügen nicht enthalten kan / wie kan sich der aller ander grösser lügen enthalten? Ja weil dein Heintz vnd du solche grobe Tölpel seid / das ihr gemeinet/solcher fauler/lamer zote solte in diesen sachen mir schaden thun / odder euch glimpff bringen / so seid jr beide die rechten Hans worst / tölpel / knebel vnd Koltze / Vnd wil hiemit euch beiden geantwort haben das ihr alle beide / Vater vnd son / seid verzweiffelte / ehrlose / verlogene böswichter / da yhr sagt / ich habe meinen G. herrn / Hans worst genennet / keiner antwort darffs mehr auff solche wörstliche kunst. Wol meinen etliche / yhr haltet M. G. H. darumb für Hans Worst.

Worst / das ehr von Gottes (dem yhr feind seid) gaben starck / fett vnd volligs leibes ist. Aber meiner was jr wollet / so thut in die Bruch vnd henget sie an den hals / vnd machet dauon euch ein Galreden vnd fresset yhr groben Esel vnd Gewe.

Das sey von Hans Worst geredt. Was aber mehr in seinem Lesterbuch von Geleit vnd landtsfride etc. gehandelt wird / das gehet mich itzt nicht an / vnd ist zuvor beide durch M. G. herrn vnd den Landtgrauen also verantwortet / das Hans Worst von Wolffenbüttel vergeblich seine ehre suchen vnd retten wirdt / wie alle vernünfftige Leute zeugen / vnd die Schrifte gewaltiglich beweisen / das hinfurt niemande kan widder yhn ein ehrenrürige (wie sie reden) schrifft stellen / vnd wenn die schrifft so lang were / das sie zur welt hinaus reicht / kundt sie doch nichts von seinen ehren rüren. Was nichts ist / kan man nicht rüren / das Heintz von Wolffenbüttel wüntschen möcht / er künde bey diesen ehren bleiben / das ehr Hans Worst möcht bleiben vnd heissen / denn ichs auch nicht yhm zu ehren thu / das ich yhn Hans Worst heisse. Sondern aus lauter gnaden vnd barmhertzigkeit / der er nicht werd ist.

Zum Dritten / da er nu yber sich herwet vnd die heubtsache angreiffet vñ M. G. herrn / Ketzer / Abtrünnig / Auffrührisch / Monstrum / Nebel /
A iij Cam

Cain vnd der gleichen on masse leftert / daryn
ich vnd wir alle müssen mit verstanden werden.
Antworte ich aber mal wie droben / das ich für
meine Person / nichts liebers dem besessen Hans
Worst wüntschen wolt (nicht zu seinem noch
einiges menschen verderben als damit mir ni-
chts geholffen / noch der sachen geraten) denn
das er mit den seinen müste on vnterlas solche
Bücher schreiben / vnd ich die weil stil vnd frö-
lich sitzen vnd zusehen / wie vergeblich der teuf-
fel mit seinen Hansen / Heintzen / Würsten vnd
Caldannen sich engsteten / marterten / vnd zuzer-
retten vnd zuplerreren / damit doch nichts bey
vns denn ein gelechter anrichten / Vnd bey den
iren die sache nur erger machten / Ja ich wolt
das sie solche Bücher müsten auch mündlich
reden / so würden die leute mit Ketten vnd stan-
gen zu lauffen (wie droben gesagt) vnd aus mit-
leiden / als die besessenen binden vnd fangen /
odder wo die leute nicht zu lieffen / würden zu
letzt villeicht aus Gottes eingeben / Dachsen vnd
Schwein mit hörnern vnd Füffen sie zu todt
treten.

Denn auff alle solche laster wort / weil es arme /
nackete / blosser lesterwort sind / on grund vnd vr-
sachen daher geplerret / auch nicht ein einiger
Artickel vermeldet / so lest man sie sich heisch od-
der zu todt schreien / vnd antwortet die weil mit
einem geringen leichten Wörtlein / Teuffel du
leugest /

leugest / Hans Worst wie leugestu / Oh Heintz
Wolffenbüttel welch ein vnverschampter lüger
ner bistu / speiest viel vnd nennest nichts / lesterst
vnd beweifest nichts. Die Kunst kan auch ein
angst Ertzhure auff der gassen / Wo sie eine ehr-
liche Junckfraw / balget / secket / huret vnd bu-
bet / da sie doch aller dinge / keinen grund noch
vrsache / sondern wol das widerspiel weis / sich
selbs feindselig vnd die Junckfraw den Leuten
lieb vnd werd mach / Vnd einer solchen Angst
huren solts nicht sawr werden / ein solch Buch
zu reden / wie Hans Worst hie von Wolffen-
büttel beschrieben hat.

Wenn aber der Teuffel vnd sein Hans
Worst / köndten also schreiben oder sagen / Aus
der vnd dieser vrsachen ist der Churfürst ein
Ketzer / ein abtrünniger etc. so were er nicht ein
Hans Worst / vnd man köndte als denn zur
sachen antworten / Aber das ist nicht allein
Hans Worst vnd seinem Vater / sondern auch
dem Papst / aller welt vnd allen Teuffeln zu
hoch vnd vnmüglich / Habens nu zwentzig jar
versucht / vnd je lenger je weiter gefeilet. Das sey
den Elenden Heintzen vnd Hansen Worst / in
disem stücke geantwortet / die nichts mehr könn-
nen / denn wie die bösen Huren / blosser schelt-
wort speien. Denn wo sie etwas mehr köndten /
würden sie daselb zu weilen mit vnter mengen
vnd nicht blos / ledige / vergebliche lesterung
schreien.

B

Aber

Aber in gemein allen Teuffeln / Papiſten
vnd irem anhang antworten wir / vber das ſo
wir itzt gethan / nemlich / das ſie in ſolchen Bü-
chern vnd reden / wie ſich Teuffeln vnd Teuffels
geſinde gebürt vnuerſchempt liegen . Das zu-
worlengest für vns alle der Heilige Geiſt geant-
wortet hat / Prouer. xxvj. Wie ein Vogel dahin
feret vnd ein Schalbe dauon fleuget / alſo trifft
ein vnuerdienter fluch nicht. Hie leret Salomo /
das wir die leſterwort / oder flüche / ſo vnuerdies-
net vnd on grund oder vrsache vns widerfaren /
ſollen nichts achten / Denn ſie faren für vber
vnd treffen nichts. Sülchs beweifen alle hiſto-
rien vnd Exempel. Wo ſint die leſterung Arii vñ
aller Ketzler wider die Kirchen? Wo ſint dieſer
zeit leſterer / Emſer / Eckel / Kotzleffel / Wetzel /
ir Bücher ſint dahin / vnd zu nichte wurden /
Gottes wort aber bleibt ewig.

Noch viel herrlicher vrtheilet vnd tröſtet vns
hierin der HERR ſelbs Matth. v. Selig ſeid ir /
wenn euch die Menſchen leſtern / verfolgen /
vnd reden allerley ergeſtes wider euch vmb mei-
net willen vnd liegen / Seid frölich vnd freuet
euch / Ewer lohn iſt gros im Himmel. On zweuel
widerumb / Erſchreckt vnd trawret ir Lügen-
vnd leſterer wider CHRISTUM vnd die ſeinen /
Ewer verdammnis iſt gros in der Hellen.

Hie haben wir das Rechte vrteil vnd ge-
bot / das wir frölich ſein ſollen / wenn wir ge-
leſtert

werden vmb Christus willen. Vnd ſol-
len getroſt ſagen / das ſie liegen. Nu können alle
Teuffel ſampt aller welt nicht anders ſagen /
Denn das wir nicht vmb Mordt / Ehebruch / o-
der ander vntugent / ſo ſchendlich zu Ketzert vnd
geleſtert werden / ſtehet auch der Keins in Hein-
tzen Buch / vnd trotz das ſie die nennen / Son-
dern vmb des Euangelii willen. Denn ſie ſelbs
zu Augſpurg auff dem Reichstage bekant habē /
das vnſer Cöfeſſio ſey mit der heiligen Schrift
nicht vmb zuſtoſſen. Vnd irer Fürſten ein teils
haben geſagt / von iren Theologen. Wie ſein
verteidigen vns vnſere Theologen / Sie bekē-
nen / das jenner ſache in der Schrift / vnſere ni-
cht in der Schrift gegründet ſey / als denn auch
war iſt / Vnd noch heutiges tages ſie vns dar-
umb / vordammen / das wir nicht vber vnd auß-
ſer der Schrift / die Concilia / Veter vnd Decret
irer Kirchen / wöllen annemen.

Wolan da ſtehet vnſer grund vnd trotz /
Vnd ſind nicht (wie Hans Worſts) ledige / blo-
ſſe wort / Die Biblia vnd Gottes wort / vnd ir
eigen zeugnis ſtehet bey vns. Bey inen ſtehet et-
was anders / denn Gottes wort / Nemlich der
Menſchen wort / die wir nicht haben wöllen /
Sind auch auffſ höchſt verboten von CHRISTO
ſelbs vnd den Apoſteln / Matth. xv. Sie dienen
mir vergeblich mit menſchen lere / Galat. i. Wer
D ii ein

ein ander Euangelium predigt/Were es auch ein Engel vom Himmel/so sey er verflucht. Dis sint (sag ich) nicht vnserer/blosse/nackete lesterwort/Wie des Teufels zu Wulffenbüttel/wie Schmidts/Rotzleffels/vnd jrs gleichen.

Hieraus sihet man der warzeichen eines/Wer vnd wo die rechte Heilige Kirche sey/Nemlich/das sie sol vnd mus schendlich belogen/vnschuldiglich gelestert/grewlich geschmebet vnd verspeiet werde/von des Teufels meulern/vnd den vnfinnigen Heintzen. Es heist/Improperium Christi portantes/da wird nicht anders aus/Wollen wir anders rechte Christen sein.

Sanct Paulus spricht zu vns/Lasst euch nicht erschrecken von den Widersachern/Welchs ist ein zeichen inen der verdammis/Euch aber der seligkeit/Vnd dasselbige von Gott. Denn euch ist gegeben vmb Christus willen zu thun/das ir nicht alleine an in gleubet/sondern auch vmb seinen willen leidet. Vnd habt den selbigen Kampff/Welchen ir an mir gesehen habt/Vnd nu von mir höret. Sollen wir nu gelestert werden/So mus es ja jemand thun. Vnd Sanct Peter oder Sanct Johannes werdens nicht thun/noch kein Christ/noch kein vernünfftiger Heide. So müßens freilich thun solche Wahnsinnige/besessene Heintzen/Wolffenbüttel/Schmidt/Rotzleffel/Ecke
Mün

Müntzer/Widertouffer/Bapst/Cardinal/Teufel vnd seine Mutter/vnd ander Teufels meuler im Bapstum. Solch schon ampt vnd werck gehört solchen Heiligen in der aller heiligesten Kirchen des Bapsts.

Las nu her gehen Lesterbücher vnd lesterung/regen vnd schneien/Hie stehets/das wir sollen des vns frewen/als des aller gewissesten zeichen/das wir die selige Rechte Kirche sind. Widerumb das Christus vñ S. Paulus vnser lesterer vrteilen vnd heissen sie Lügner/vnd verdampfte Gottes feinde/Was wollen wir mehr haben? Wie künnten sie vns höher ehre thun/größer freude geben/vnd sterckern trost machen/denn das sie vns on alle ursache/allein vmb Christus willen/aus Teufelischem vnd Mörderlichem has(wie Christus hie vrteilet) lestern als die vnuereschampten/verdampften Lügner/vnsern glauben stercken/vnd vnser seligkeit vns gewis machen/Sich selbs verdammē vnd verfluchen. Darumb hab ich droben gesagt/Es sey nicht allein leichtlich zu antworten auff ire Lesterbücher/sondern auch tröstlich zu hören/das sie vns lestern/vnd je bitterer vnd hefftiger sie lestern/je besser sie es machen (nicht mit inē) sondern mit vns. Denn mit inen machen sie es also das sie es nicht erger machen künden. Sie treiben sich selbs in Gottes gericht/Vnd wollen von im verdampft sein/als diebe vnd Mörder
B iij der seif

der seines schaffstals / das ist seiner Kirchen/
(wie itzt gesagt) Welchs ich inen noch niemand
für meine Person gönne / Denn sie sind mir zu
viel nütze mit irem lestern.

Nu aber des Heintzen Worsts Buch / etz
weder von allen Teuffeln vñ Papisten gemacht /
odder doch allen wolgefellet (welchs gleich viel
ist / Roma. 1. faciens et consentiens) so vber aus
gifftig / bitter vnd böse ist / halt ichs für das
feinst buch / das die Teuffel vnd Papisten in viel
jaren gemacht haben. Denn CHX Iustus als der
HERR vber Segen vnd Fluchen / kan solche
Kunst / das er des Balaams fluch in segen ver-
wandelt / Wie Psalmo. cix. Fluchen sie / so seg-
genest du. Vnd Matthej. v. Seid frölich / wenn
euch die Leute fluchen. Derhalben die warheit
zu reden / kündte der Hans Worst mit allen sei-
nen Teuffeln vnd Papisten / M. G. H. Churfür-
sten zu Sachsen vnd vns / für Gott / keine grösser-
re ehre gethan haben / in diesem stück / da er vns
schilt Ketzler / abtrünnige etc. denn das er mit
solchem lestern vnd fluchen vnserm HERRN
CHX Iusto ursache gibt / vns zu segenen vnd trös-
ten / Widerumb aber / sie zu verfluchen vnd zu
verdammnen als Lügner / Diebe vnd Mörder /
wider Gott vnd seine heilige Kirche / das / wo
Heintz spricht / der Churfürst sey ein Ketzler / ni-
chts anders für CHX Iusto gil / denn so viel / Du
Heintz

Heintz bist mit deinem Papstum ein verdamm-
ter Lügner vnd Bösewicht.

Das wolten sie haben. Nu verst ehe was ge-
sagt ist / Psalmo. xxxvij. Der Gottlosen Schwert
wird in jr eigen hertz gehen. Wol hat Heintz
ens Lesterbuch bey inen den verstand / das es ein
scharff Schwert sey / wider den Churfürsten vnd
vns / das vns auffressen solle im Augenblick. A-
ber nach dem rechten verstand Christi (wie itzt
gesagt) ist das die meinung. Sein lesterbuch
ist ein scharff Schwert / das dem Heintzen sampe
seinen Teuffeln vnd Papisten selbs durch jr hertz
gehet / vns aber nicht ein har krümmet / Ob ers
itzt nicht fület / wie ein vnfülliger / sol ers doch
bald hernach fülen. Wiltu nu eine glose bey ein-
iglich lestert wort in Heintzen Buch haben / So
schreib da bey / Hie sticht Hans Worst für Gott
sich selbs vnd alle Papisten / durch jr eigen hertz /
vnd segenet vnd ehret da mit auffss höhest den
Churfürsten zu Sachsen vnd die heilige Christ-
liche Kirche.

Vnd der Barmhertzige Gott / behüt mei-
nen G. Herrn (ja alle vernünftige menschen)
das sie ja nimer mehr etwas thun nach reden /
das dem Heintzen vnd seinen Gefellen gefalle /
oder gut düncke / Denn auch das / da er M. G.
H. einen trunckenbolt vñ Nabelschilt / thut
er nicht darumb / das er dem laster feind sey
B iij Son

Sondern der Person vnd Creatur Gottes / ist er gram / Vnd ist im leid / das er nicht laster an jm findet / so viel als er gern wolte / damit er seinen Teufelischen haff / mit lestern vnd schelten büßsen känd / Denn er den splitter gern zu balcken / vnd seine balcken zu splitter machen wolt / Das merckt man daran / Wo er nicht kan laster finden / da sucht er sie vnd nimpt für sich die Christlichen vnd Fürstlichen tugent / lestert sie vnd wolt sie gern zu lastern machen / mit lügen wider sein eigen gewissen / vnd kan nicht. Das ist die art der kinder des Teuffels / der darumb Diabolus / Columniator / das ist / Teuffel oder Lestere heisst.

Denn der Teuffel jr Gott vnd Vater / ist auch nicht darumb den menschen gram / das sie sünde vnd laster haben. Sondern / der Creatur Gottes vnd Gott selbs / vnd hat lust dran / das er sie mag da durch zu schanden machen / lestern / verklagen vnd verdammen / wie er zu schanden worden ist. Darumb / wo er sie nicht kan zu sünden bringen / oder sünde bey inen finden / ist im gar bitter leid / verdreust in / das sie from sint / feret zu vnd greiffet das gute vnd die tugent an / schendet vnd lestert / vnd wolts gern zu sünden machen / das doch nicht sünde ist / Wie die Schrift von jm allenthalben sagt. Findet er aber etwa eine sünde / da lachet er in die faußt / vnd ist im lieb / mühet sich / wie er sie gros vnd.

gros vnd gewlich mache / Das man wol sagen mag / Heintzen Buch sey ein rechte Copey vnd Formular aus des Teuffels Cantzeley genomen / Frome Leute / wo sie sünde an jemand finden / ist in leid vmb die menschen / sind der sündende feind / wolten lieber sie were nicht geschehen / das sind Gottes kinder / die straffen das öffentliche böse / aus mit leiden / odder wo sie nicht wollen hören / vnd zu Teuffeln werden lassen sie sie faren / vnd vrteilen sie zur Helle odder geben sie dem Teuffel.

Auff das wir aber nicht die zeit gar zu bringen / mit des Heintzen Teuffels dreck / sonderin auch etwas nützlichs vnd besserlichs dem Leser für legen / Nicht vmb heintzens willen oder die ihn auff setzen / Denn sind suo iudicio condemnati Aures habent et non audiunt. Wollen wir die sache selbs / für vns nemen / Nemlich / warumb vns die Papisten durch ihren Heintzen / Ketzer schelten. Vnd ist diese / das sie für geben / wir sind von der heiligen kirchen gefallen vnd haben eine andere neue kirchen angericht / Hirauff ist zu Antworten. Weil sie sich selbs rhümen / sie sein die kirche / sind sie schuldig / dasselbig zubeweisen. Wenn sie das mit einigem grund (beger nicht viel gründe) beweisen / so wollen wir vns gefangen geben / Kommen vnd sagen / peccauimus / Miserere nostri / Wo sie es aber nicht können beweisen / So müssen sie bekennen

bekennen (sie thuns gern odder vngern) das sie nicht die kirche sind / Vnd wir nicht ketzer sein mügen / das wir von der nichtigen kirchen falschen / Ja weil da kein mittel ist / so müssen wir die kirche Christi / vnd sie des teuffels kirche sein / odder widerumb. Darumb ligt gar an dem punct / das man beweise / welchs die rechte kirche sey.

So lange die beweifung nicht da ist / so ist vergeblich / das sich ein teil die kirche rühmet / vnd das ander teil ketzer schilt / Ein teil muss falsch vnd vnrecht sein / denn es sind zweierley kirchen von der Welt an bis zu ende / die Sanct Augustinus Cain vnd Abel nennet. Vnd der H. E. X. X. Christus gebeut vns / das wir nicht die falsche kirche annehmen sollen / vnd vnterscheidet selbs zwei kirchen / eine rechte vnd falsche / Matthej. 7. Hätet euch für den falschen Propheten / die zu euch komen in Schaffs kleidern etc. Wo Propheten sind / da sind kirchen / daryn sie leren. Sind die Propheten falsch / so sind die kirchen auch falsch / die den Propheten glauben vnd folgen. Nu haben wir bis da her noch nie können von den Papisten erlangen / das sie beweisen wolten / worumb sie doch die rechte kirche seien / Sondern stehen auff dem spruch Matthej. 18. Man sol die kirche hören / odder müsse verloren sein / So doch Christus da selbs nicht sagt / Wer / wo / oder was die kirche sey. Sondern / Wo sie ist / da sol man sie hören

hören. Das bekennen vnd sagen wir auch / Aber wir fragen / wo vnd wer die kirche Christi sey / non de nomine / nicht vom namen / sondern vom wesen fragen wir.

Gleich als wenn ich einen Trunckenen / halb schlaffenden / odder einen Narren fragt / Lieber sage mir / Wer odder wo ist die kirche / Bär mir zu zehen malen nichts anders drauff antwortet / denn also / Man sol die kirche hören. Wie sol ich doch die kirche hören / so ich nicht weis / wer vnd wosie ist ? Ja sagen sie / Wir Papisten / sint blieben in der alten vorigen kirchen / sind der Apostel zeitten her / darumb sind wir die Rechten aus der alten kirchen kommen / vnd bis daher blieben / ir aber seid von vns gefallen vnd eine neue kirchen worden wider vns. Antwort / Wie aber wenn ich beweiset / das wir bey der rechten alten kirchen blieben / ja das wir die rechte alte kirche sind / ir aber von vns / das ist / von der alten kirchen abtrünnig worden / ein neue kirchen angericht habt / wider die alte kirche. Das las vns hören.

Erstlich / wird das niemand leügnen können das wir so wol / als die Papisten herkommen aus der heiligen Tauffe / vnd Christen aus derselben geneynet sind. Nu ist die Tauffe nicht ein newes es noch zu dieser zeit von vns erfunden / Sondern es ist eben die selbige alte Tauffe die Christus

eingesetzt / darin die Apostel vnd erste Kirche /
vnd alle Christen hernach / bis daher getaufft
sind / haben wir nu die selbige Tauffe / die er-
sten alten (vnd wie im Simbolo stehet Catho-
lice / das ist der gantzen Christlichen) Kirchen /
vnd sind eben in der selben getaufft / So gehö-
ren wir gewislich in die selbe alte vnd gantze
Christliche Kirche / die mit vns gleich / vnd wir
mit ir gleich aus einerley Tauffe her komen / vnd
ist der Tauff halben kein vnderscheid. Die Tauf-
fe aber / ist das fürnemest vnd erste Sacrament /
In welche die andern alle nichts sind / wie sie be-
kennen müssen. Darumb können vns die Papi-
sten nicht mit warheit eine andere oder neue
Kirche schelten oder ketzern / weil wir der alten
Tauffe kinder sind / so wol als die Apostel selbs /
vnd die gantze Christenheit / Ephesi. 4. Einerley
Tauffe.

Zum Andern / wird das niemand leugnen /
das wir das heilige Sacrament des Altars ha-
ben / gleich vnd eben / wie es Christus selbs
eingesetzt / vnd die Apostel hernach / vnd die
gantze Christenheit gebraucht haben / Vnd essen
vnd trincken also mit der alten vñ gantzen Chri-
stenheit / von einerley Tisck / vnd enpfahen mit
inen das selb einerley alte Sacrament / vnd ha-
ben darin nichts neues noch anders gemacht /
derhalben wir mit inen einerley Kirchen / oder
wie Sanct Paulus. i. Corintheo. ij. Einerley
Leib /

Leib / etnerley Brot sind / die wir von einerley
Brot essen vnd einerley Kelch trincken. Darumb
vns die Papisten nicht können ketzer oder new
Kirchen schelten / sie müssen zuvor Christum / die
Aposteln vñ die gantze Christenheit ketzer schel-
ten / wie sie denn auch in der warheit thun. Den
wir sind mit der alten Kirchen einerley Kirchen /
in einerley Sacrament.

Zum Dritten / Kan das niemand leugnen /
Das wir die rechten alten Schlüssel haben / vñ
sie nicht anders brauchen denn zu binden vnd
zu lösen die Sünde / so wieder Gottes gebot ge-
schen / wie sie Christus eingesetzt / die Apostel
vnd gantze Christenheit gebraucht hat / bis da-
her / haben also einerley Schlüssel vnd brauch
mit der alten Kirchen / darumb wir eben dieselbi-
ge alte Kirche oder je drinnen sind. Denn wir
machen keine neue Schlüssel / machen nicht
neue gesetzte / schliessen damit auch nicht Köni-
ge vnd Herrn aus vnd in ire weltliche Herschaff-
ten / Sondern allein die Sünder aus vnd in das
Himmelreich / gleich wie die alte Kirche gethan
hat aus befelh des Herrn / das vns die Papisten
aber mal felschlich an ligen / In die alten Kirch-
en / Aposteln / vnd Christus selbs in vns ketz-
ern vnd lasten.

Zum vierden / Kan das niemand leugnen /
Das

das wir das Predigtamt vnd Gottes Wort/
rein vnd reichlich haben / vleissig leren vnd treis-
ben on allen zusatz / new / eigener / menschlicher
Lere / gleich wie es Christus befolhen / die Apostel
vnd gantze Christenheit gethan. Wir ertis-
chten nichts Neues / Sondern halten vnd bleis-
ben bey dem Alten Gottes Wort / wie es die alte
Kirche gehabt / Darumb sind wir mit der sel-
ben / die rechte Alte Kirche / als einerley Kirche
die einerley Gottes Wort leret vnd gleubet /
Darumb lestern die Papisten aber mal Christus
selbs / die Apostel vnd gantze Christenheit /
wenn sie vns Neue vnd Ketzer schelten. Denn
sie finden nichts bey vns / denn allein das alte
der alten Kirchen / das wir der selben gleich vnd
mit ihr einerley Kirchen sind.

Zum Fünfften / Kan das niemandt leügnen /
das wir der Apostel Symbolon / den alten glau-
ben der Alten Kirchen / aller ding gleich mit ihr
halten / Glenben / Singen / Bekennen / Nichts
Neues drinnen machen noch zusetzen.
Damit wir in die alten Kirchen gehören / vnd
einerley mit ihr sind. Darumb lest vns dis stück
auch nicht von den Papisten mit warheit ge-
scholten werden / als Ketzer odder neue Kirche.
Denn wer mit der Alten Kirche gleich gleubt
vnd gleich helt / der ist von der Alten Kirchen.

Zum Sechsten / Kan das niemandt leügnen /

nen / das wir mit der alten Kirchen ein gleich ge-
bet / dasselb Vater vnser haben / kein Neues noch
anders ertichten / die selben Psalmen singen /
mit eintrechtigem munde vnd hertzen Gott lob-
ben vnd dancken / gleich wie es Christus gele-
ret / die Apostel vnd alte Kirche selbs gebraucht /
vnd vns dem Exempel nach zu thun befolhen.
Vnd die Papisten hie für aber mal vns nicht
können ketzern noch Neue Kirchen schelten /
Sie müssen Christum zuvor selbs schelten / sam-
pt seiner lieben alten Kirchen etc.

Zum Siebenden / Kan niemandt leügnen / das
wir mit der alten Kirchen leren vnd halten / man
solle die weltlichen herrschafft ehren vnd nicht
verfluchen noch zwingen dem Bapst die Füße
zu küssen. Solchs haben wir auch nicht auff
new ertichtet / Sondern S. Petrus. ij. Petri. ij.
verflucht die / so solchs new erfinden vnd künfftig
thun würden / Vnd S. Paul Rom. xij. stet
het bey vns vnd die Alte vnd gantze Christen-
heit / das wir hierin auch nicht Neue ding sein
oder heissen mügen / wie die Papisten Got selbs
in vns lestern / Sondern sind vnd gehören in die
alte / heilige / Apostolische Kirche / als die rech-
ten Kinder vnd glieder der selben. Denn wir vn-
ser Oberkeit / Es sey Keiser odder Fürsten / alzeit
auffs trewlichst gehorsam zu sein / geleret / selbs
auch also gethan / vnd hertzlich für sie gebetet.

E iij Zum

Stuz
Oratio

In vltimo guberna

Weil nu die Papiſten wiſſen / das wir in allen ſolchen ſtücken / vnnnd was der mehr ſind / der alten kirchen gleich ſind / vnd mit warheit die alte kirche heißen mügen (Denn ſolche ſtücke nicht Newe ſind / noch von vns erfunden) Iſts wunder / warumb ſie vns ſo vnuerſchampt / dürffen beliegen vnnnd verdamnen / als die von der kirchen gefallen vnnnd ein newe kirche angerichtet haben / So ſie doch nichts Neues an vns finden mügen / das nicht in der Alten vñ der rechten kirchen zu der Apoſteln zeiten gehalten ſey. Das ich furwar achte / diſ ſey die zeit / Dauon Daniel. vii. ſagt. Der Alte / Antiquus dierum / ſatzt ſich / nach dem das Kleine horn ausgeleſtert hatte / vnnnd das Gericht gehalten / Denn die vorige alte kirche leuchtet widder her fur (wie die Sonne nach den Wolcken / hinder welchen doch die ſelbe Sonne war / aber nicht helle) vnd das leſter horn wil vntergehen vnnnd alles ein ende werden / wie da ſelbs ſtehet / vnd das werck ſich zeigt / dauon hie nicht zeit zu handeln.

Aber jemandt möchte ſagen. Es feilet noch an einem / nemlich am faſten / Denn ihr Ketzer faſtet nicht (ſprechen ſie) Ach HERR Gott / Iſt ein ſtück an vns von der alten kirchen / ſo iſts leider die Faſten / Iſt ein ſtück an den Papiſten von der Newen kirchen / ſo iſts das ſie nicht faſten

ſten vnd im ſauſe leben auch auff den Faſtagen ehe denn auff den Feirtagen / Ja wir faſten nicht allein / ſondern leiden (mit Sanct Pauloy hunger / welchs wir wol an vnſern armen Pfarr herrn / iren Weiblin vnd Kindlin teglich ſehen vnd andern viel armen / den der hunger aus den Augen ſihet / kaum das Brodt vnd wasser haben / vnd dazu finger nacktet gehen / kein eigens haben / Der Bawr vnd Bürger gibt nicht / der Adel nimpt / das vnſer wenigk ſind / die etwas haben / vnd doch nicht allen helfen können. Da ſolten Stiſt vnd Klöſter zu dienen. So geltzen die andern / muſs alſo Lazarus hungers ſterben / des lachen die Papiſten / Aber damit zeugen ſie / das wir die Alte kirche / die von den Teuffels Kindern den Spott zum ſchaden leiden.

Hie mit haben wir nu beweiset / das wir die rechte Alte kirche ſind / mit der gantzen heiligen Chriſtlichen kirchen ein Körper vnnnd eine Gemeine der heiligen. Beweiſet nu auch ihr Papiſten / das ihr die rechte alte kirche oder jr gleich ſeid / Aber das kündt jr nicht thun / Sondern ich wil beweifen / das ihr die Newe / Falsche kirche ſeid / die jmer von der Alten rechten kirchen Abtrünnig / des Teuffels Hure vnd Schulk wird.

h. i. h. ad autij octidona Entha Apostate facti

1. Erstlich bleibt jr nicht bey der ersten alten Tauffe. Denn jr habt euch auff's newe viel andere Tauffe ertichtet / vnd leret / die Erste Tauffe sey durch sünde hernach verloren / man müsse gnug thun durch eigen werck / sonderlich durch Klösterrey werde man so rein / als gienge einer aus der Tauffe Christi / daher jr die Welt vol Kirchen vnd Klöster gemacht.

Vnd dis stücke / die Satisfactio / gnugthuung / ist der anfang vnd vrsprung / thür vnd eingang zu allen grewein im Papstumb / gleich wie in der kirche die Tauffe der anfang vnd eingang ist zu allen gnaden vnd vergebung der sünden / Denn wo die Tauffe nicht ist / da hilfft Sacrament / Schlüssel vnd alles nichts / Wo die Gnugthuung nicht entstanden were / so were Ablass / Wallart / Brüderschafft / Messe / Fegfeuer / Klösterrey / Stifft / vnd das mehrerteil aller grewel nicht erfunden / Vñ das Papstum nicht so dick vnd fett wurden. Darumb haben sie dieselben wol ein Tauffe in ihrer kirchen genennet / die viel Tauffen / Sacrament vnd vergebung der Sünden / ja auch hohe heiligkeit gewirckt hat. Das ist sie die Eigen gerechtigkeit / die Werckheiligkeit / da von wir viel geschrieben. Wer hat euch befolhen? oder wo stehts geschrieben? Wo findet jr in der alten kirchen / das jr solche newe Tauffe vnd heiligkeit

keit ertichten müget? Wer ist hie Ketzer / Abtrünnig vnd newe kirche?

2. Zum andern / habt jr das vblas in alle Welt getrieben / als eine Tauffe / ja als ein Sindflut / das Sünde abwasche / das kein winckel ist in der welt / da ewer ablas nicht hin verkaufft oder gegeben ist / alle welt vol Siegel vñ Briene. Wer hat euch befolhen? oder wo stehts geschrieben? Wo findet irs in den alten kirchen / das jr solch newe Tauffe vñ abwaschung der Sünden müget stifften? Wer ist hie die ketzerische newe kirche? Seid irs nicht die Hurnkirche des Teuffels.

3. Zum Dritten / habt ir das Weiwasser vnd Saltz nicht allein in alle kirchen / sondern auch in alle Winckel getrieben / als eine abwaschung (oder Tauffe) der Sünden / auch grosse zeuberey darin geleret / Wie Distin. 3. Aquamsale / beweiset. Wer hat euch befolhen? Wo stehts geschrieben? Wo findet irs in der Alten kirchen odder einsetzung der Aposteln? Wer ist hie die newe Abtrünnige kirche.

4. Zum Vierden / habt jr Wallarten gestifft / zu verdienen Ablass odder vergebung der Sünden / welchs / weil es on Schlüsselampft geschicht / durch eigen verdienst ist auch eine Newe andere Tauffe odder obwaschung der Sünden

Sünden. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet irs in der Alten Kirchen? Das jr solch Newe Vergebung oder Lauffe sollet stiften? Wer ist hie die Newe Abtrünnige Kirche?

Zum Fünfften/habt ihr Brüderschafften gestiftet/ on zal/ so viel/ das jr auch alle Welt vol Siegel vnnnd Brieffe gemacht/ alles zu Ablass vnnnd Vergebung der Sünde/ vnnnd zu verdienst/ Welchs allein der Heilige Lauffe vnnnd Sacrament ampt ist. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet irs in der Alten Kirchen/ das ihr solche Newe Vergebung odder verdienst stiften müget? Vnd wer kans erzelen/ wie mancherley Newe weise ihr auffss Newe ertichtet habt/ die Sünde zu vergeben/ vmb Geldt odder vmb eigen verdienst? Wer ist hie die Newe Kirche mit Newen Leren vnnnd Sacramenten/ dauon wedder E H X J S E V S/ Apostel/ Schrift/ noch die Alte Kirche ichtes gewußt haben?

Zum Sechsten/ Wer wil erzelen alle die grewlichen Newerung/ die yhr ertichtet habt inn dem Hochwirdigen/ Heiligen Sacrament des Leibs vnnnd Bluts E H X J S E V S. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet irs in der alten Kirchen? Das jr erstlich
dis

dis Sacrament/ der gantzen Kirchen nehmen vnnnd rauben müget/ vnnnd allein die eine gestalt lassen/ vnnnd das gantze allein den Priestern zuweisen? Zum Andern/ Dazu auch die selbige einigegestalt/ nicht den Glauben zu Leren vnnnd mehrren/ sondern inn ein werck des gehorsams der Kirchen/ zuuerkeren. Zum Dritten/ das gantze Sacrament (wo es anders als denn ein Sacrament ist) nicht zum gedechtnis E H X J sti/ von yhm öffentlich zu Predigen/ vnnnd ihm für sein leiden zu dancken/ Sondern zu einem Pfaffen offer vnnnd eigen verdienst eines bösen Buben/ den andern zuuerkeüssen vnnnd ins Fegfeuer den Seelen mit zu teilen/ vnnnd für alle zeitliche nott/ wie einen Heidenischen Götzen dienst/ ja wie einen schendlichen Grempel Marckt/ auff das aller grewlichst vnnnd lesterlichst/ verwandelt. Damit E H X J S E V S gedechtnis (dazu ers doch gestiftet) geschweiget vnnnd außgetilget habt. Vnd wenn ihr sonst so eine reine Kirche weret/ als der Apostel selbs/ vnnnd noch viel reiner/ So macht euch doch dis einige grewliche/ schreckliche stücke/ welchs yhr aus des Teuffels rath/ auffss Newe ertichtet habt/ zur newen/ Abtrünnigen/ ketzerischen/ Kirchen/ Ja zur Ertzhuren des Teuffels/ vnnnd zur Hellschen Schulen.

Denn es ist dis stücke so verzweiffelt/
D iij grundt

grundtlos / böse / das es in diesem leben keine
Zunge aus reden / kein hertz begreifen kan / bis
das der Jüngste tag erscheine.

Leset / samlen / klauet alle das böse zu sa-
men / so der Teuffel mit euch allen wider vns er-
tichten kan / vnd lieget tausent mal so viel dazu /
dennoch wirds nicht ein klein Splitterlein wer-
den / gegen diesem Balcken / daran nicht einer /
sondern on zweiffel / alle Teuffel vnd alle erge-
sten Buben in sechshundert Jahren gezimmert
haben / Das ist der rechten stück eins / das Chris-
tus einen Grewel heisst in Heiliger stete. Dar-
umb nicht allein wir von euch sollen vnd müs-
sen fliehen / als von dem grösssten zorn G D E
tes / sondern Himmel vnd Erden entsetzt / vnd
schewet sich fur solcher mordtgruben / Denn
dis stück lefft nicht allein keine kirche bleiben /
Sonderu macht das ergeste stanckgemach des
Teuffels draus / das auff erden ist. Der Türcke /
Zattern / Jüden sint weit nirgent so eine böse
Mördergruben / als die Bepfliche kirche in die-
sem stücke / Denn sie verleugnen allein E H X J
stum / vnd keren den rücken gegen im / Aber die-
se nemen in hierin fur sich verspeien / verspot-
ten / lestern / besuddeln vnd martern in / vnd spie-
len ein viel grewlicher Passion mit ihm / weder
im leiblich von Jüden geschach. Ja gehet nu
hin / Khümet euch die heilige kirche / von der
wir ge-

wir gefallen sind. Der Teuffel bleibe bey euch
in solcher kirchen / vnd alle die so heintzen sein
wollen. Gott behüt vns dafur / wie er denn vns
gnediglich heraus gerissen hat / dafur ihm lob
vnd danck sey in ewigkeit.

Zum Siebenden / Wer hat euch befolhen /
diese newigkeit zu machen? Das jr newe Schlüs-
sel ja zween falsche Dietriche geschmiedet habet /
damit jr nicht sünde vergebt noch behaltet / wie
die Alten Schlüssel thun / bey vns vnd in der gan-
tzen Alten kirchen / Sondern stiftet auffs newe
Sünde vnd Mordt / da sonst keine sind / in ewr
Newen abtrünnigen / mörderischen kirchen /
Damit / das jr mit vntreglichen / vnzelichen ge-
setzen / die Christlichen gewissen fahet vnd bin-
det / schreckt vnd tödtet / in Essen / Trincken /
Kleidern / Steten / Tagen vnd der gleichen eusser-
lichen dingen / die Christus frey geboten Coloss.
ij. vnd die Alte kirche also gehalten / on alle Sün-
de vnd fahr / Darzu köninge vnd Fürsten absetzt /
als weret jr Gott selbs. Wer ist hie abtrünnig
vnd newe kirche? Der Teuffel bleibe in diesem
Gottsesterlichem / Mordischem / Sündlichem /
verderblichem stücke bey euch. Der bleibt auch
bey euch. Wir sind widder zur alten kirchen
komen / Gott lob vnd danck

Zum Achten / Wer hatt euch befolhen
E vber

vber der Alten Kirchen weise vnd wider CHRY-
stus befelß/anders zu Predigen/denn er befol-
hen hat: Matth. vltimo. Gehet hin vnd leret sie
halten was ich euch befolhen habe/Spricht ni-
cht/Was euch recht vnd gut dünckt. Johann.
14. Der heilige Geist wird euch alles leren vnd
erinnern was ich euch gesagt. Ihr aber habt als
le Kirchen vnd Schulen so vol ewers drecks/das
ist/Menschen lere vnd lügen/geschmissen/vnd
ewers löckens so vol gespeiet/das (wie Jesaias
sagt) kein raum mehr da ist/Vnd wolt noch die
Kirche gerhümet sein. Vnd dis stück ist neben
der Winckelmesse auch der ergesten Grewel ei-
ner/des schaden vnd plage/nicht aus zugrun-
den noch zu zelen ist/damit jr eine newe Kirche
dem Teuffel gebawet/vnd dem selben damit
gedienet/das es ist eitel Seelmörderey worden/
vnd der rechte kinder fresser Molech/der nicht
die Seelen (wie jener Molech) der kinder selig
werden leß/ob sie leiblich verbrandt wurden/
Sondern widderumb den leib eine kleinezeit le-
bendig leß/vnd die Seele verbrandt ewiglich.
Ich kan fur schrecken nicht viel an den jamer
der vnzelichen falschen/Abgöttischen/Mördi-
schen leren im Bapstum/das ist in ewr Newen/
schönen Kirchen gedencken.

Zum Neunden / Wer hat euch befolhen
diese freueliche Newerung zu machen inn der
Kirchen

Kirchen / die ein geistlich Reich ist / das jr ein
leiblich Heubt setzt vnd nenet es den Allerheilig-
sten? So doch kein ander Heubt sein kan/denn
ein geistlichs/welchs ist Christus? Dis ist der
dritte ergeste Grewel in ewr Allerheiligsten / ja
aller Hellischten Newen Kirchen. Denn die Al-
te Kirche weis nichts dauon/ist bey irem Heubt
blieben/gleich wie wir/ Das es aber des Teuf-
fels eigen geschafft ist/vnd komen solte vmb der
sünden willen/das weis sie vnd hats verkün-
digt Klerlich. ij. Thessalo. ij. Der mensch der sün-
den vnd kind der verderbnis/wird sich setzen in
den Tempel Gottes / vnd sich stellen als sey er
Gott. Denn er leß sich auch von euch nennen/
irdischen Gott / So hat auch Daniel gesagt/
Er würde die Alte Kirche / vnd Gott seiner Ver-
ter verachten / vnd einen andern Newen Gott
vnd Newe Kirchen (die im seinen Newen Gott
helffen stercken) stifften. Wer hat nu eine Newe
abtrünnige Kirche? Habens die Alten vnd wir/
so bey dem alten rechten Heubt blieben sind/vn-
den newen Teuffelskopff fliehen vnd meiden?
Oder sinds die? so den newen Teuffelskopff an-
beten/die füße küssen/von seinen zween fingern
sich segenen lassen/seine lere vber das wort Got-
tes heben / vnd das alte rechte Heubt nicht mit
einem Kniebeugen ehren/auch wol nimer an in
gedencken/vnd seins Segens/den er mit seinem
Santzen Leib vnd Blut vns erworben / nicht
E ij achren

achten. Aber dieser Grewel ist zu gewulich
grewlich/das wenig dauon reden nichts hilfft/
vnd doch recht dauon reden/keiner Engel Zung
gen gnug ist. Was Gottes eigen mund gewel
nennet / das mus ein grösser gewel sein denn
alle Zungen reden können.

Zum Zehenden / Wer hat euch befolhen /
diese Newe Abgötterey auff zu richten? das jr
heiligen dienst stiftet / heiligen Canonisiert /
Fasteltage vnd Feirtage setzt / sie zu eren / gleich
als weren sie Gott selbs / das man auff jr ver
dienst sich verlassen vnd vertröstet / mehr / denn
auff Christus selbs vnd auff alle sein blut
vnd verdienst / Welchen jr zum Richter vns für
gebildet habt / den wir durch seiner Mutter vnd
aller heiligen verdienst vnd fürbitt / sampt vn
serm heiligen dienst / versünen vnd gnade er
werben müsten / das ewr Kirche in diesem stücke
nichts anders ist worden / denn der Heiden
Kirchen / die Iouem / Junonem / Venerem /
Dianam / vnd andere verstorbene Menschen an
beteten / Vnd wie die Römer ein Pantheon in
irer Stad Rom / also habt jr auch ein Pantheon
inn der Kirchen gebawet / das ist aller Teuffel
Kirchen. Das werdet jr nicht finden in der Apo
stel schrift noch inn der junge Kirchen hernach
die vorzeitten auch der heiligen bilder nicht lei
den wolt / vnd viel bluts drüber vergossen ist /
Schweiz

Schweige / das sie solten die heiligen anbeten
oder anruffen / das allein Gott gebüret.

Zum Eilfften / Wer hat euch befolhen / die
se newerung zu machen / das yr den Ehestand
verdampft / lestert / vnd verurtheilet in vnrein vnd
yntüchtig zu Gottes dienst / Habt jr das von den
Aposteln oder von der ersten Alte Kirchen? Ja
freilich / denn Sanct Paulus sagt. 1. Timoth. 4.
das jr künsttig kómen würdet / die sich vom glau
ben vnd alten Kirchen abtrennen vnd verlauffen
würden / als eine rechte Teuffels hure / die wür
de vom Teuffel solche lere empfangen vnd predi
gen wider den Ehestand / vnd doch selbs inn fal
cher heuchel keuscheit / das ist in allerley vnzucht
leben diese Newerung sehen wir mit iren edlen
früchten / das euch die Erden nicht lenger tra
gen wil / Vnd Gott mit seinem gericht angefan
gen drein zu greiffen / vnd solche Newe heilige
Kirche zu weihen zum hellischen feur hinein /
Vnd wird sich nicht abwenden lassen / das wis
sen wir Gott lob.

Zum Zwelfften / Wer hat euch befolen /
solche Newerung zu machen? das jr mit dem
Weltlichen schwert regiert vnd krieget / Vnd
das am meisten braucht vnschuldig blut zu ver
giessen? Habt irs gesehen jr scharffsichtigen
Bleddermeuse / das die Apostel oder Alte Kirche
E iij mit

mit schwert die welt bezwungen oder mit krieg/
die kirchen gemehret haben. Wo kompt jr denn
her / die jr euch rhümet / erben aus der alten kir-
chen / vnd vns die Newen abtrünnigen kirchen
scheltet / die wirs mit der alten kirchen halten /
vnd aus der selben herkommen / Jr aber aus der
verlauffenen Teuffels huren ewr newen mörder-
rischen / lügen kirchen her kompt.

Es sind noch viel mehr der newen stücke /
als Fegfewr / Heilthumb / kirchen weihen / vnd
des geschwürms gantze Dreckt vnd Dreckent-
tal / vnd sonst vnzehliche Bücher vol / von eitel
newen fündlin / da die Alte kirche nichts von
gewust noch die Aposteln. Denn / wer kan die
menge dieses sands / oder dreckes / ja gift vnd
Teuffels lügen alle erzelen? An diesen sey es dis-
mal gnug / zubeweisen / wie schendlich die Pas-
pisten durch ire heintzen liegen / wenn sie vns
die newen abtrünnige / ketzerische kirchen schel-
ten / Sondern solch jr verlipt schwert durch jr
selbs hertz gehet / Vnd sich erfindet / das sie die
Alte kirche / vnd iren alten Breutgam / als ein
Ertzteuffels hure verlassen / abtrünnig worden /
vnd nicht allein ketzerisch (denn das wort ist
zu geringe vnd zu ehrlich solcher schandbäbin)
sondern die Widerchristliche / vnd GOTTES
widerige / ja die sich vber GOTT erhebt (wie
jr Breutgam im himel auch thun wolt) des
Teuf

Teuffels letzte vnd schedlichste Braut ist.

Wir aber weil wir alle solche Teuffeley vnd
Newerey meiden vnd fliehen / vns widder zu der
Alten kirchen / der Jungfrauen vnd reinen
Braut Christi halten / sind wir gewislich / die
rechte Alte kirche / on alle Hurerey vnd Newe-
rey / die bis auff vns daher blieben / vnd wir aus
der selben komen / ja widderumb auffs new von
jr geborn sind / wie die Galater von Sant Pau-
lo. Denn wir sind weilandt auch der Hellschen
Huren / des Papssts Newen kirchen / im hin-
dern gesteckt / mit gantzem ernst / das vns leid
ist / so viel zeit vnd mühe in dem loche schendlich
zu bracht. Aber Gott lob vnd danck / der vns
von der Notten lesterhuren erlöset hat.

Wenn doch solche Newerey im Papstum
schlecht Newerey were odder sein künde / so wes-
ren sie noch etlicher masse / ymb friedes willen
zu leiden / gleich wie einer seinen newen Rock
tregt oder leidet. Aber nu klebt diese Teuffelische
gift vnd Hellscher Mordt dran / das es gebot
der kirchen / heiliger Gottes dienst / gut leben /
Geistlich wesen heissen mus / darin man gnade
vnd leben (so mans helt) odder zorn vnd todt (so
mans nicht helt) verdienet / Das heist aus lü-
gen warheit / aus Teuffel Gott / aus helle hi-
mel machen / vnd widerumb. Darumb ist des
E iij Papssts

Bapsts Kirche / voller lügen / Teuffel / Abgötterey / Helle / Mordt / vnd alles vnglück / das es wimmelt. Vnd ist hie zeit zu hören die stimme des Engels / Apocalip. xviii. Gehet heraus von Babylon / mein volck / das ihr nicht teilhaftig werdet irer Sünden / das jr nicht empfabet etwas von ihrer plagen / Denn ire Sünde reichen bis in den himel. etc.

Vorzeiten da die Maler das Jüngste gericht maleten / bildeten sie die Hellen einen grossen Drachen kopff / mit seer weitem rachen / Darinnen mitten in der glut / Stunden der Bapst / Cardinal Bischoffe / Pfaffen / Mönche / Keiser / Könige / Fürsten / allerley Mann vnd Weiber / doch kein Jungt kindt. Ich wüste furwar nicht / wie man solt oder künde des Bapsts kirchen feiner / kurtzer vnd deutlicher malen odder beschreiben. Denn gewis ist sie der Hellen schlung der zu fordest den Bapst selbs vnd alle welt verschlinget in abgrundt der Helle / durh des Teuffels rachen / das ist durch jr Teuffelisch predigen vnd leren. Es mus nit ein alber mensch ertichtet haben / vielleicht aus Jesaia. v. da er spricht. Die Helle hat ire Seele weit auffgesperret / vnd den rachen on alle masse auffgethan / das hinunter faren beide ihre Herrlichen vnd Pöbel / beide jr reichen vnd frölichen / Ist aber plumbs oder schertzens also geratē / so ist ein ferr wol geraten bilde / dem einfeltigen man die Bepst

die Bepstliche Kirche furzustellen / da fur sich zu hüten vñ dauon zu fliehen / die alles verschlungen hat / on die Jungen getaufften Kinder / davon hernach weiter

Hie werden vnd mögen sie sagen / Warumb schiltestu vns also schendlich / als Newe Abtrünnige Kirchen / So wir / doch auch die Tauffe / Sacrament / Schlüssel / Symbolon vnd Euangelium haben / so wol als die Alte Kirche / von der wir her komen sind / Vnd du selbst droben bekant hast / das wir so wol als jr auch der Alte Kirchen her komen. Antworte ich / Es ist war / Ich bekenne / das die Kirche darin ir sitz von der Alten Kirchen her kompt / so wol als wir. Vnd eben die selbige Tauffe hat / Auch die Sacrament / Schlüssel vnd Text der Biblien / vnd des Euangelien. Wil euch noch höher loben / vnd bekennen / das wir aus der Kirchen vnter euch (nicht von euch) alles empfangen haben / Was wolt ihr mehr? Sind wir nicht from gnug? Wolt jr vns nu nicht hinfurt vngelertzert lassen? Wir wissen euch fur keine Türcken noch Jüden zu halten (wie droben gesagt) die ausser der Kirchen sind / Sondern wir sagen jr bleibt nicht da bey / vnd werdet die verlauffene / Abtrünnige / Härtsche Kirchen (wie es die Propheten pflegen zu nehnenn) die nicht bleibt inn der Kirchen daraus sie geborn vnd erzogen

*Zurstro p
staru*

*auff
Fugro de
Marty. h*

*Da da da
d'pung bey*

*Quo pacto papam in vniuersa christiana ecclesia
aut non sit*

*AB. a
Luthero*

gen ist. Laufft aus der selben Kirchen / vnd von dem rechten Mann oder Breutgam (wie Hosea sagt von dem volck Ysrael) zum Teuffel Baal / Molech / Astaroth. Verstehet jr das nicht? Ich wils euch sagen

Ihr werdet alle gewislich getaufft inn der rechten Tauffe der alten Kirchen / wie wir / sonderlich in der Kindtheit / Vnd was also getaufft lebt vnd stirbt / bis in das siebend oder acht jar / ehe denn es die Huren Kirche des Papssts verstehet / ist gewislich selig worden vnd wird selig / Daran zweiffelen wir nicht / Aber wenn es gros wird / vnd ewr lügen predigt von ewr Teuffelischen Newerey höret / gleubt vñ folget / so wirds zur Teuffels Huren mit euch / vnd fellet ab von seiner Tauffe vnd Breuthgam / wie mir mit andern geschehen / Bauwet vnd trawet auff seine werck / wie jr Hurentreiber in ewrn Hurnheusern vnd Teuffels Kirchen / Predigt / So es doch getaufft ist / zu trawen vnd zu bawen / auff seinen einigen lieben Breutgam vnd **HERRN** Ihesum **CHRISTUM** / der sich selbs für vns gegeben hat / Vnd gehet gleich / als wenn ein fromer Gesel / ein armes / Junges / Bettelisch / Leibeigen Meidlin aufferzöge / zur künfftigen Braut / vnd sich mit jr verlobete / Vnd sie sich fein keusch hielte / bis sie Manbar würde / Als denn verkerete sie die augen / sehe andere Gesellen an die ihr
bas

bas gefielen / lies sich bereden / würde brünstig auff die selbigen / verliesse iren hertz liebentrewen Breutgam / der sie erlöset / erneret / erzogen / gekleidet / geschmücket vnd schon gehalten hette / vnd liesse sich von jederman zur Huren machen. Diese Hure / so zuvor eine reine Jungfraw vnd liebe Braut war / ist eine abtrünnige / verlauffene / Ebehure / eine Haushure / eine Bettelhure / eine Schlüsselhure / die im hause frawe ist / schlüssel / bette / küchen / keller vnd alles hat in irem befehl / so böse / da jegen die gemeinen freien Huren Puschhuren / Feldhuren / Landhuren / Heerhuren / schier heilig sind / Denn diese ist die rechte Ertzhure / vnd eigentlich eine Teuffels Hure.

Von solcher Huren sagt Hosea / vnd gar viel gröblicher / vnd schier zu gröblich / der Prophet Ezechiel Capit. 23. das mügt jr lesen / so jr wissen wolt / was für eine Hure ewr Kirchen ist / Denn eine solche Hure / meine ich / wenn ich euch eine abtrünnige / verlauffene Hure schelte / die jr in der Kindheit rechte Christen getaufft auff den liben **HERRN** etliche jar gelebt / wie die Alte Kirche / darnach wenn jr gros worden vnd zu vernunft komen (wie ich selbs mit allen andern auch gethan) sehet vnd höret jr die schöne Ceremonien der Pepslichen Kirchen

Dazu den genies ehre vnd gewalt / die drinnen
gleissen / ja die prechtige heiligkeit / vnd grossen
Gottes dienst / vnd fur geplauderts himelreich /
vergesset jr ewrs Christlichen glaubens / Tauffe
vnd Sacrament / werdet der Lenae der Ertzhu-
ren vleissige schülerin vnd Jungehürlin (wie die
Comedien sagen) bis jr alte Huren / widerumb
jungehürlin machen / vnd so fort an des Papsts
ja des Teuffels Kirche mehret / vnd viel von den
rechten Jungfrewlin Christi / so aus der Tauffe
geborn / jmer fort auch zu Ertzhuren machet.
Solchs halt ich sey Deudsch gered / das jr vnd
jederman verstehen kan / was wir meinen. Denn
ob jr solch Newerey bey euch fur schertz haltet /
die jr keinen Gott habt noch achtet / so ist doch
fur Gott schrecklich / grewlich / Abgötterey /
Mordt / Helle vnd alles vnglück / das Gott nicht
leiden kan / das er darumb die Ertzhure ewig-
lich verdammen wil.

Dauon weissagt auch Sanct Petrus / da
er von euch solchen neuen Propheten vnd Kir-
chen redet. ij. Pet. ij. Sie reden prechtige wort /
da nichts hinder ist / vnd reitzen durch vnzüch-
tigs leben zur weltlichen lust / die jenigen / so
recht entrunnen waren / vnd nu in irthum wan-
deln müssen / Verheissen jnen freiheit / Verge-
bung vnd Ablass / so sie selbs knechte der verdam-
nis sind. Item sie waren dem vnflut der Welt
ent-

entflohen / durch die erkenntnis des HERN vnd
Heilands Ihesu Christi / vnd werden wider-
umb in die selbigen geflochten vnd vberwun-
den / Wird also das letzte erger mit jnen / denn
das erste war / Es were jnen besser das sie den
weg der gerechticheit nicht erkennen hetten /
denn das sie in erkennen haben / vnd sich wider-
umb keren von dem heiligen Gebot / das jnen ge-
geben ist. Es ist jnen widerfahren das warhaff-
tige Sprichwort. Der Hund hat ausgespriet
vnd frisset widerumb / Die Saw ist in der
schwemme gewasschen / vnd waltzet sich wider
im Kot. Das seit jr / So bin ich auch gewest /
Da habt jr ewre Newe / abtrännige / vorlauffe-
ne Kirchen / deudsch gnug beschrieben / vnd klar
gnug fur die augen gemalet.

Denn wir bekennen nicht allein / das ihr
mit uns aus der rechten Kirchen komen seit / vnd
mit uns inn der Tauffe geschwemmet vnd ge-
wasschen seid / durch das Blut vnfers HEREN
vnd Heilands Ihesu Christi / wie
Sanct. Petrus hie sagt. Sondern sagen / das jr
auch inn der Kirchen seid vn bleibt. Ja wol / das
ihr drinnen sitzet vnd regirt / wie Sanct Paulus
z. Thessalo. z. weissagt / das der verfluchte Ende-
christ im Tempel Gottes (nicht im Kuestal) sitzen
wird etc. Aber von der Kirchen odder gelieder
der Kirchen / seid jr nicht mehr / Sondern in
F iij solcher

solcher heiligen Kirchen Gottes richtet jr auff /
solche ewr Newen abtrünnigen Kirchen Teufels
hurhaus vnd vnzelich hurerey vnd Abgötterey
oder Newerey / dadurch jr die getaufften vnd er-
löseten Seelen / mit euch verführet / vnd durch
den Hellschen rachen in abgrund der Hellen ver-
schlinget / mit vnzelichen hauffen / mit schreck-
lichem jamer vñ hertzen leid / aller der / so solchs
mit geistlichen augen sehen vnd erkennen.

misspation
ist of
and a
tabis
papate
Gott aber ist / der durch seine wunderbar-
liche Almechtige macht / bey euch vnter so viel
grewel vnd Teufels hurerey / dennoch die jun-
gen Kinder / durch die Tauffe erhellet / vnd etliche
alte / aber gar wenig / die an irem ende wider-
umb zu CHRYSTO sich gehalten haben / der
ich denn viel selbs gekandt habe / das doch die
rechte Alte Kirche mit irer Tauffe vnd Gottes
wort / vnter euch bleibt / Vnd ewr Gott der Teufel
durch so viel newer Abgötterey mit alle ewr
Teufelischen hurerey sie nicht hat können gantz
vnd gar vertilgen / Gleich wie er zur zeit Elia / da
alles (wie wol es alles GOTTES volck / das
ist die heilige Kirche hies / vnd den Gott der
sie aus Egypten gefürt / rhümeten) vol vnd eis-
tel Baal / Abgötterey vnd Hurerey im gantzen
Lande war / das Gott nicht einen Altar behal-
ten hette / dennoch sieben tausent mann vbrig
blieben von allen den vielen tausenten / da die
gröt

größesten vnd besten vnter waren vnd zum Teufel
fären. Vnd inn der Wüsten vnter Mose / als
le sterben on die zween Josua vnd Caleph. Got-
tes werck heisset. Consummans et abbrevians /
das er etliche weinig aus gnaden erhellet / wenn
der gantze hauffe im zorn vntergehet / dauon S.
Paulus Roma. 10. reichlich redet. *20. 4*

Also hat auch Daniel. 12. lange zuuor ge-
weissagt / das vnter dem Endechrist solt eine
zeit des zorns sein / Vnd solche trübsal / als nie
gewest ist auff Erden. Vnd Sanct Paulus inn
der andern zum Ehesa. 11. der seine weissagung
aus Daniel daselbs nimm / spricht auch GOTT
werde erzürnen vnd kreffstige irthum lassen kom-
men / darumb / das man die warheit mit liebe
nicht angenommen hat zur seligkeit. Lieber las
vns vnser / das ist der Christenheit Historien /
ansehen. Vnter Constantio dem Son Con-
stantini / war der zorn GOTTES so gros /
das die ketzer Ariani alle Kirchen inn der Welt
inne hatten / bis auff zwo / Vnd waren doch
dazumal die Bisschoffe / auch die Arianer selbs /
Gelerte / Frome / Erbare / vleissige Leute fur der
Welt / Was solt denn sein vnter dem Papst-
umb / da kein Bisschoff sein Ampt kan noch
vbet / Epicurisch vnd Sewisch leben / da mus
es doch gar der Teuffel sein / Darumb die Pa-
pistischen Heintzen vnd Heintzische Papisten /
§ iiii viel

Ante 1700
Arney 1700
wunder

viel weniger verstehen / was Kirche odder Gott
sey/weder eine Kue odder Saw verstehet/Es ist
ein hoch / tieff vorborges ding die Kirche/das
sie niemandt kennen noch sehen mag/ Sondern
allein an der Tauffe / Sacrament vnd Wort /
fassen vnd glauben mus / Menschen Lere / Cere-
monien/ Platten/ lange röck/ Bisschhoffhüt vnd
das gantz Bepfliche geprenge / füret nur weit
davon inn die Helle hinein /schweige das es die
Kirchen anzeigen solt/ Denn zur Kirchen gehörn
auch nackete Kinder/ Mann/Weib/ Bawr/ Bür-
ger/ die doch weder Platten/ Bisschhoffshüt noch
Messegewandt an haben

Sie möchten die Papisten velleicht begern/
ja sie wöllens mit gewalt haben / das man sol-
che Newe Artickel ihrer Newen Kirchen solle
neben den alten Artickeln der alten Kirchen hal-
ten odder dulden/ Wo nicht/ so wöllens sie vns
Ketzer vnd todt haben. Denn der Papst Esel ist
solch ein grober Esel / das er nicht kan noch wil
lernen vnterscheiden zwischen Gottes Wort
vnd Menschen Lere / Sondern helts beides
gleich. Das beweisen sie damit/ das sie nu oft
mit vns eine vergleichung oder vertrag fürgen-
men sich gestellt / als wolten sie etwas nach ge-
ben / wir solten auch etwas nachgeben / vnd als
so beide zusammen eintreffen (wiewol auch das
selb noch nie ihr ernst geweest/ Vnd vns nur ab-
zurei-

zureißen vnd zu trennen gemeinet) Dennoch si-
het man darin so viel / wie sie sich vber Gott/ als
die Endchristischen lesterer gesetzt haben/ Den-
cken die Lere solle so lange recht sein/ so lange sie
wöllen / Wenn sie nicht mehr wöllen / solle sie
nicht mehr recht sein / Denn sie wöllens die ma-
cht haben / etwas dauon nach zu geben odder
nicht / Vnd wie sie es geben odder nicht / sol-
len wirs annemen/ Muten vns eine solche lester-
liche vnkeuscheit an vnverschampt / on allen
schein/gantz offenbar/ damit sie sich selber dar-
geben / das sie keinen behenden Teuffel mehr
haben / der sie reitet / wie vor etlichen hundert
Jaren/ sondern den greifflichen Tölpel/ groben
Teuffel/ der fur bosheit sich nicht mehr/ schmü-
cken könne.

Denn weil sie sich er bieten nach zugeben /
vnd des gleichen von vns begeren / zeugen sie /
das ihnen gleich viel gildt / Gottes Wort vnd
menschen Lere. Lieber Gottes Wort nach zu
geben odder endern / stehet bey Gott selbs ni-
cht. Denn er kan sich selbs nicht leugnen noch
endern / Vnd sein Wort bleibt ewig / Wer es
aber endern odder nach lassen sol / der mus ei-
ne höhere macht haben weder Gott selbs hat /
Denn ehr auch Mose Gesetz nicht hette geen-
dert wo ers nicht zuvor durch sein Wort verheis-
sen hette zu endern / des vnterstehet sich auch
niemand denn der Endchrist/ Wie Daniel. 12.
G Vnd

furus
strus

vnd Sanct Paul sagen/der sich vber G D I E
erhebt/nemlich das Papsttumb. Was sol man
nhu mit solchen Leuten / ja mit solchen groben
Heintzen vnd grossen Eseln handeln/die da mei
nen G D I E Wort sey ein rhor das der Windt
hin vnd her webdt / des sie mechtig seien odder
(das sie viel mehr meinen)es sey ein Salpfennig/
der nach ihrem verdampften freuel / müsse gel
ten/darnach sie ihn auff den linien heben odder
legen. Also sein verstehen sie was die Kirche sey/
ja eben damit vberweisen/das sie Gott vnd sein
Wort hoch verachten / dazu sich vber Gott set
zen / vnd seyne Kirche nicht sein können / Vnd
der grobe Filtz/ Kultz vnd Zölpel/der Esel aller
Esel zu Wolffenbüttel / schreiet daher sein Esel
geschrey / vrteilt vnd ketzert / so er doch nimer
meher lernen kan/wenn er hundert Jar studirt/
vnd seine Meister im gantzen Papstum höret /
was Kirche sey oder ketzert / was ein Christ od
der Abtränniger sey / Der verstandt ist inen zu
hoch/Was aber Wortbrennen sey/das känd
te ehr seine Meister auch den Papst selbs wol
lernen.

Die heilige Christliche Kirche (ich rede
mit jtz den vnsern / Denn bey dem Papst Esel
odder bey den Heintzen/Klötzen vnd steinen / ist
kein vernunfft / sehen noch hören) ist nicht ein
rhor noch Salpfennig. Nein / sie wancket nicht
vnd gibt nicht nach / wie die Teuffels Hure die
Papst

Depfliche Kirche / die / wie eine Ehebrecherin /
meinet / sie müsse nicht feste halten bey irem E
hemanne / Sondern müge wol wancken / nach
geben / zu lasse / wie es der Hurenjeger haben
wil. Sondern sie ist (spricht Sanct Paulus / ein
pfeiler vnd grundfest der warheit. Sie stehet
feste (spricht er) ist eine grundfeste vnd fester
grund / Dazu nicht ein falcher oder lügen grund
Sondern ein grund der Warheit / leuget vnd
trenget nicht / gehet nicht mit lügen vmb / Was
aber wanckelt oder zweinelt / das kan nicht war
heit sein. Vnd wo zu were nutz oder not in der
Welt eine Kirche Gottes wenn sie wolte wanck
en vñ vngewis sein in iren Worten / oder alle tage
was newes setzen / jtz das geben / jtz das ne
men? Ja wo zu were ein solcher Gott nütze /
der vns also wolt wancken vnd zweiffeln leren?
wie der Papisten Theologia leret / man müsse
zweineln an der Gnade / Davon sonst gnung ist
geschrieben. Denn wo sonst die Papisten in al
len sachen hetten gewonnen / sind sie doch in
diesem Heubstücke verloren / da sie leren / das
man zweineln müsse an Gottes gnaden / wo wir
nicht zuuor würdig gnug sind durch vnser eigen
gnungthun odder verdienst / vnd furbitt der
heiligen. Da sind ire Bücher / Briue vnd Sie
gel / klöster / Stiffte vnd auch noch ire jtzige Plat
ten vnd Messen.

G H

Well

papistica Theologia
liber Inhibitus

Epistola
Enclipsis

Weil sie aber dis stück leren / das sie auff
iren wercken vnd zweuel stehen / wie sie nicht
anders können / so ist es gewis / das sie des Teufels
Kirche sein müssen / Denn es sind vnd können
nicht mehr wege sein / denn diese zween / Ein
ner der auff Gottes gnaden sich verlest / Der An
der so auff vnser verdienst vnd werck bauet. Der
Erste ist der alten Kirchen vñ aller Patriarchen /
Propheten vnd Apostel weg / wie die Schrift
zeuget. Der Ander / ist des Papssts vñ seiner Kir
chen / das kan niemand / auch die Heintzen vnd
alle Teuffel selbs nicht leugnen / Da stehet (wie
offt gesagt) zeugnis / Bücher / bullen / Siegel /
Briue / Stifft / klöster / das mans aller Welt
beweisen kan.

Vnd da stehet Sanct Petrus Acto. 4. Es
ist kein ander name gegeben / dadurch wir mü
gen selig werden / on allein Ihesus Christus. Da
gegen spricht Papsst / Heintz zu Rom / Nicht also /
Sondern sind viel andere namen / da die Leute
durch müssen selig werden / sonderlich Mein na
me / darnach alle die ich wil / Sanct Franciscus /
Dominicus vnd alle eigene werck / die mir geld
tragen / Könige vnd Keiser zu füssen legen. Nie
ist heiligkeit vnd seligkeit / Christus ist nicht
mehr noch nütze etc.

Aber das wir wider komen zu vnser sacht
en

en / das die Kirche Christi nicht liege noch trief
ge / müssen sie selbs on iren danck bekennen / wo
wolten sie sonst bleiben ? Sie müssen selbs sagen
sie sey ein Fels Matthej. 16. da wider der Hellen
pforten nichts vermügen / oder wie Sanct Pau
lus solchs glosiert / Ein pfeiler vnd grund der
warheit Solchs (sage ich) dancken wir inen ni
chts das sie es bekennen. So sagt auch der King
der glaube / das es sey eine heilige Christliche /
Kirche. Vnd S. Paulus i. Corinth. iij. Der Tem
pel Gottes ist heilig / der seid jr. Wer aber den
Tempel Gottes verderbet / den wird Gott ver
derben.

Darumb kan vnd mag die heilige Kirche kei
ne lügen / noch falsche lere leiden. Sondern mus
eitel heilig / warhafftigs / das ist allein Gottes
Wort / leren / Vnd wo sie eine lügen leret / ist sie
schön Abgöttisch vnde des Teuffels Huren Kir
che. Was halffs die Könige Israel / das sie rhü
meten / sie dieneten dem G D E Israel der sie
aus Egypten gefüret hatte / damit nenneten vñ
mieneten sie den rechten G D E irer Peter /
hielten auch das gantze Gesetz Moysi. Aber
weil sie daneben / auch die kelber odder Baal
ehreten / odder ihe damit aus menschlicher an
dacht / new eigen Gottes dienst stifften / dem
rechten Gott zu ehren / So war es alles vorlo
ren / Denn da wider stund Gottes verbot / Du
solt keinen andern Gott neben mir haben. Vnd
G iij Moisi

*totus semper
in patre
in spiritu
sancto*

Mose Deutero. 4. vnd 12. hart verboten hatte / sie solten nichts newes noch anders / nicht eigens fürnehmen / vnd sprach / Was ich dir gebiete / das soltu thun / Du solt nichts dauon noch dazu thun. Item / Du solt wieder zur linckē noch zur rechten dauon weichen / das ist / weder besser noch erger machen / weder nachlassen noch endern. Daher wir in den Propheten allenthalben lesen / wie sie die Könige / Priester vnd Volck straffen / das sie jmer Newe wege erfinden / vnd nicht auff dem wege vnd einiger ban bleiben.

Denn was neben abtrit von dem wort Gottes (das allein der weg ist) wie er spricht. Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das Leben. Es gleisse wie gut vñ schöne es kan / So ist gewislich irthum / lügen vnd der tod / Denn es ist on Gottes Wort / das ist on Weg / Wahrheit vnd Leben. Vnd was dürfften wir des worts / wenn wir on das selbige vns selbs künden wege finden? Denn das Wort ist allein das liecht vnser füsse vnd schein vnser wege / Welchs leucht im finstern ort dieser Welt / wie Sanct Petrus sagt. Wer dasselb nicht stets vnd vleissig in den augen helt / wo kan der anders hin gehen denn ins finsternis / So das Liecht drum da ist im finsternis / das wir vns darnach richten sollen im finsternis.

Nu laßt vns die Newen stücke alle nach
ein

einander ansehen / die inn der Newen Kirchen des Bapsts auff komen sind / So finden wir / das sie alle on Gottes Wort / das ist / on weg / warheit / vnd leben sind / allein aus menschlicher andacht odder gutdüncken / oder des Bapsts bosheit / ertichtet. Darumb wie die Kirche des Bapst ist vol Ablas / eigen verdiensts / Bruder / schafften / heiligen dienst / Möncherey / Messen / Gnungthun / vnd der gleichen droben erzeleten stücken / als G D E S dienst / ist sie damit vol Irthum / Lügen / Abgötterey / Vnglaubens / Mords / vnd summa aller Teuffel Kirchen. Denn sie können nicht sagen / das solche stücke Gottes Wort leret / Nu sie aber bekennen müssen / das die heilige Christliche Kirche müsse heilig vnd ein grund der warheit sein / on irthumb vnd lügen. Quia Ecclesia non potest errare. So müssen sie zu gleich bekennen / das sie solche heilige Kirche nicht sind noch sein können / weil sie vol solcher gewlicher Irthum / lügen vnd Abgötterey sind / Sondern seien die rechte verlauffene Abtrünnige / schendliche Hure des Teuffels / dem sie inn solchen gewlichen Lügen folget vnd dienet.

Möcht aber ein guthertziger (wemans nennet) sagen / Was schadets denn / das man Gottes Wort hielte vnd liesse daneben diese stücke alle odder ihe etliche / so leidlich weren / auch gleich wol bleiben. Antworte ich / Es mügen gut
G iij hertzis

hertzige Leute heissen / Sie sind aber Irrebertzi-
ge vnd verführet hertzige Leute / Denn du hörest /
das nicht sein kan / Neben Gottes wort / etwas
anders leren / Neben Gott einem andern dienen
Neben dem Liecht im finsternis von Gott gestel-
let / ein anders anzünden. Es ist gewislich ein
Irrewisch vnd irthum / wens gleich ein einiges
stück were / Denn die Kirche sol vnd kan nicht
lügen noch irthum leren / auch nicht inn einigem
stück. Leret sie eine lügen / so ist gantz falsch /
Wie Christus spricht. Luce. 11. Schawe drauff /
das nicht das Liecht in der finsternis sey. Wenn
nu dein leib gantz liecht ist / das es kein stück
vom finsternis hat / so wird er gantz liecht sein.
Das heist / Es mus gantz liecht vnd kein stück
finsternis da sein. Eitel Gottes wort odder war-
heit / vnd kein irthum noch lügen mus die Kir-
che leren / Vnd wie künde es auch anders sein?
Weil Gottes mundt der Kirchen mundt ist / vnd
widderumb / Gott kan ja nicht liegen / Also die
Kirche auch nicht.

+ Wol ist war / Nach dem leben zu reden /
ist die heilige Kirche nicht on Sünde / wie sie im
Vater vnser bekennet / Vergib vns vnser schuld.
Vnd Johan. So wir sagen / das wir nicht sün-
de haben / so liegen wir vnd machen Gott zum
lügen / der vns alle zumal sünders schild / Rom.
3. Psalm. 14. vnd. 51. Aber die Lere mus nicht sün-
de noch

+
Qua non estia peccata sit + quod non

de noch strefflich sein / vnd gehöret nicht inns
Vater vnser / da wir sagen / Vergib vns vnser
schuld / Denn sie nicht vnser thuns / sondern
Gottes selbs eigen Wort ist / der nicht sündigen
noch vnrecht thun kan. Denn ein Prediger mus
nicht das Vater vnser beten / noch vergebung
der Sünden suchen / wenn ehr gepredigt hat
(wo ehr ein rechter Prediger ist) Sondern mus
mit Jeremia sagen vnd rhümen / HERR du
weissest / das / was aus meinem munde gangen
ist / das ist recht vnd dir gefellig. Ja mit Sanct
Paulo / allen Aposteln vnd Propheten trötzlich
sagen / haec dixit Dominus. Das hat Gott
selbs gesagt. Et iterum. Ich bin ein Apostel vnd
Prophet Ihesu Christi gewest in dieser Pres-
digt. hie ist nicht nott / ja nicht gut / Vergabung
der Sünde zu bitten / als were es vnrecht gele-
ret / Denn es ist Gottes vnd nicht mein wort /
das mir Gott nicht vergeben sol noch kan / Son-
dern bestetigen / loben / krönen vnd sagen / Du
hast recht geleret / Denn ich hab durch dich ge-
redt / vnd das wort ist mein. Wer solchs nicht
rhümen kan von seiner Predigt / der lasse das
Predigen anstehen / Denn ehr leugt gewis ich
vnd lestert Gott.

Wenn das Wort solt sünde odder vnrecht
sein / wo nach wolt odder künde sich das leben
richten? Da würde gewislich ein blinder den
H anderu

andern leiten / vnd beide inn die gruben fallen/
Wenn die Bleischnur odder winkelleisen falsch
oder krum solt sein / was wolt odder künde der
Meister darnach erbeiten? Da wüde eine Krüm-
me die ander machen on ende vnd masse. Also
auch hie / kan das leben wol Sünde vnd vnrecht
sein / ja ist leider allzu vnrecht / Aber die lere mus
schnur recht vnd gewis on alle Sünde sein. Dar-
umb mus in der kirchen nichts / den allein / das
gewisse / rein vnd einig Gottes Wort gepredigt
werden / Wo das feilet / so ist nicht mehr die
Kirche / sondern des Teuffels Schule. Gleich
wie ein frome Ehefrauwe (wie die Propheten
solchs beispils jmer brauchen) mus nichts mer
hören / denn ires mannes wort im Hause vnd
zu Bette / Höret sie eines andern wort / der nicht
inn des mannes Bette gehöret / ist sie gewislich
eine Hure.

Das ist nu alles dahin geredt / das die
Kirche mus allein Gottes wort leren / vnd des
gewis sein / dadurch sie der grundt vnd pfeiler
der warheit / vnd auff den Felsen gebawet / heil-
lig vnd vnstrefflich heist / das ist / wie man recht
vnd wol sagt / die Kirche kan nicht irren / denn
G D E S Wort / welchs sie leret / kan nicht
irren / Was aber anders geleret odder zweiffel
ist / obs Gottes Wort sey / das kan nicht der
Kirchen lere sein / sondern mus des Teuffels
lere /

lere / Lügen vnd Agötterey sein / Denn der Teuf-
fel kan nicht sagen (wie er ein Lügner / vnd Va-
ter der Lügen ist) Dis sagt G D E S / Sondern /
wie E H A J S E B S Johann. viij. spricht.
Ex proprijs. Von vnd aus sich selbs mus er re-
den / das ist / liegen. Also müssen auch alle seine
Kinder / on Gottes Wort aus sich selbs reden
(das ist) liegen.

Nu sihe mein lieber Freund / welch ein wun-
derlich ding das ist / Wir / so gewislich Gottes
wort leren / sind so schwach vnd fur grosser de-
mut so blöde / das wir nicht gern vns rühmen /
Wir seien G D E S kirchen zeugen / Die-
ner / Prediger / vnd Gott rede durch vns etc.
So wirs doch gewislich sind / weil wir sein
Wort gewislich haben vnd leren. Solche blö-
digkeit kömpt da her / das wirs ernstlich glau-
ben / Gottes Wort sey so ein herrlich Maie-
stisch ding / des wir vns allzu vnwürdig erken-
nen das durch vns solch gros ding solt geredt
vnd gethan werden / die wir noch im fleisch
vnd blut leben / Aber vnser wider part / Teuf-
fel / Papisten / Kotten vnd alle Welt / die sind
freidig vnd vnerschrocken / thüren kecklich
heraus sagen fur grosser heiligkeit hie ist Gott /
Wir sind G D E S kirche / Diener Pro-
pheten vnd Apostel / gleich wie alle falsche
Propheten alle zeit gethan / also das auch
H ii Heintz

Heintz Worst thar sich einen Christlichen Für-
sten rhümen / Aber demut vnd frucht in Gottes
Wort ist allezeit das rechte zeichen der rechten /
Heiligen Kirchen gewesen. Ehrst vnd freuel in
menschlicher andacht / das rechte zeichen der
Teuffel gewesen / wie man auch inn des Papsts
Drecketen greifflich mercken mus.

Dis ist gered von der Lere / welche mus rein
vnd lauter sein / nemlich / das liebe / selige / heil-
lige vnd einiges Wort Gottes / on allen zusatz.
Aber das leben / so sich teglich nach der lere rich-
ten / reinigen vnd heiligen sol / ist noch nicht
gantz rein oder heilig / die weil dieser madensack
fleisch vnd blut lebet. Doch weil er ist im werck
der Reiningung / odder Heiligung / vnd jmer fort
sich heilen lest / durch den Samaritan / Vnd
nicht sich weiter mehr vnd mehr in vnreinigkeit
verderbet / wirds im gnediglich vmb des worts
willen / da durch er sich heilen vnd reinigen lest /
zu gut gehalten / geschenckt vnd vergeben / vnd
mus rein heissen. Denn dadurch wird die heili-
ge Christliche Kirche keine hure noch vnheilig /
weil sie am wort (das jr Hetligthum ist) rein vñ
feste helt vnd bleibt. Ir seid rein spricht Chris-
tus Johann. 15.) nicht vmb ewrn willen / Son-
dern vmb des worts willen das ich zu euch ge-
redt habe.

Denn die heiligkeit des Worts vnd reins-
nig

nigkeit der Lere ist also mechtig vnd gewis / das
ob auch Judas / Caiphas / Pilatus / Papst /
Heintze vnd der Teuffel selbs / dasselb predige-
te odder recht teuffete (on zusatz / rein vnd recht)
dennoch das rechte reine wort / die rechte heili-
ge Tauffe empfangen würde / wie denn jmer
müssen heuchler vnd falsche Christen in der Kir-
chen / vnd ein Judas vnter den Aposteln sein.
Widerumb ist die vnreinigkeit der Lere / so nicht
oder on Gottes wort ist / so vorgifft böse ding /
Das wens auch S. Petrus / ja ein Engel vom
Himmel predigt / dennoch verflucht ist / Galat. 1.
Drumb / falsche Lerer vnd teuffer odder falscher
Sacrament meister können nicht sein noch blei-
ben in der Kirchen / wie er Psalmo. 1. sagt / Denn
die selben thun nicht allein wider das leben /
welchs die Kirche leiden mus / sonderlich wo es
heimlich ist / Sondern auch wider die Lere wel-
che öffentlich leuchten vnd scheinen mus / das
leben darnach zu richten. Solchs hat man von
anfang geleret / wie Sanct Johann. sagt / Aus
vns sind sie / aber nicht von vns. Vnd In Ec-
clesia sunt / sed non de Ecclesia. Item / Numes-
ro / Sed non merito / vnd der gleichen. Dar aus
man hat diese vnterscheid / Es seien nicht alle
Christen / die sich stellen als weren sie CHRIS-
ten / Aber wens kömpt / das man der Lere vñ
eins wird / da scheidets sich von eiander /
vnd findet sich / wer die rechten Christen sind
nem

nemlich / die Gottes Wort haben / rein vnd
fein.

Das sey dis mal gesagt / von der rechten Kir-
chen / da von viel zu sagen ist. Wollen sie weiter
hören wer sie sind / so mügen sie iren Heintzen
weiter lassen von der sachen schreiben / weil sie
keinen bessern wissen / Denn er ist ein trefflicher
Mann / in der heiligen Schrift fertig / behen-
de vñ leufftig wie eine Kue auff dem Nusbaum
oder eine Saw auff der harffen / der solche groß-
se sachen wol führen kan / wie ir dencken kündt /
Ja wenn es liegens / lesters vnd fluchens solt
gelten. Sind auch zwar nicht werd / das sie ei-
nen bessern haben solten / Es ist viehe vnd stal /
sprach der Teuffel / vnd treib seiner Mutter ei-
ne fliegen in den hindern.

Wo nu die Papisten werden odder können
beweisen / das sie die rechte heilige kirche sind /
Vnd der obgezelten / neuen Hurenkirchen Ar-
tichel vnd Fündlin keine nicht geleret noch ha-
ben / odder vnser Artichel nicht der rechten al-
ten Kirchen Artickeln sind / als die wir nicht er-
funden noch ertichtet / So müssen wir wol be-
kennen / das wir Ketzer vnd abtrünnig sind. Wo
sie das nicht beweisen / so müssen sie wider-
umb auch bekennen / das sie die rechte Teu-
ffels Hure kirche sind / die von Christo irem
HERRN verlauffen / sich den Teuffel durch
neue

Neue vnd andere Lere / hat lassen zu schanden
machen. Solchs acht ich / solt gewis sein / wenn
auch Jaden vnd Heiden odder was noch men-
schliche vernunft hat / zwischen vns yrteilen
solten.

Sind sie nicht die kirchen / Sondern des
Teuffels Hure / die nicht an Christo blieben ist /
So ist's gründtlich vnd gwaltiglich beschlos-
sen / das sie nicht sollen die kirchen güter innen
haben / Viel weniger / diesen zant (damit sie
bis her Keiser vnd Reich bemühen) erregen / das
man sie bey vns solle widder entsetzen vnd die
güter restituirn / Denn das ist eben / als wenn
die Teuffel von den Engeln begerten / man sol-
le sie widder in den Himmel setzen / so sie doch wis-
sen vnd bekennen / das sie nicht Gottes Engel
blieben / sondern Gottes feind worden sind / die
inn das Hellsche feur gehören / Odder das ich
von Menschen rede / ist's eben / als wenn ein
Dieb oder Mörder wolt widder fordern / das
geldt vnd gut / so er gestolen vnd geraubt / im
aber abeiagt / vnd nu im Gericht lege / oder den
rechten Erben wider geben were / W. nicht so
drewete er ein Heintz Mordtbrenner zu wer-
den.

Weil aber auff Erden inn dieser sachen
kein Richter ist / Denn sie sind part worden /
H iij so wort

so vorhin die obersten Richter sich selbs gemacht/ Vnd gildt jr vrtail nichts/nach allem rechten/Vnd ja so wenig/ als vnser vrtail/ die wir das ander part sind/ bey jnen gilt/ müssen wirs so lassen gehen vnd des rechten Richters erharren. Sonst wo ein Richter auff Erden inn dieser sachen were/ würde sich dis vrtail finden/ das sie (jenes part) nicht allein keine restitution billich zu foddern hetten/sondern werd weren/ das man sie zur welt aus jagt/ vnd thete jnen/ wie der König Jehu den Baaliten/ vnd wie der König Josia den Priestern zu Samaria vnd Bethel. Denn sie sind (wie droben beweiset) für Gott/nach der heiligen Schrift vrtail/ die recht wort grube vnd Teuffels Hure/Daraus folget/das sie die Kirchen/das ist der armen Christenheit güter (als die Ertzkirchenreuber vnd Gottes Diebe) zu sich gerissen/mit freuel innen halten/dafür noch zu irem schaden verfolgen/sie an leib vnd ehre/ zeitlich vnd ewiglich verderben.

Denn das kan wol ein kindt von sieben Jahren/ ja wol ein grober Narr/ an den fingern zehlen vnd rechnen/wie wol der grobe Pappst Esel sampt seinen verdampften Heintzen nichts verstehen können/ Das die löblichen vorigen Kaiser/ Fürsten/ Herrn vnd frome leute/ ons zweiffel nicht gemeinet noch willens gewesen sind/ ire güter zu

güter zu geben/ damit eitel Teuffels Huren oder der Abgötterey zu stifften/ zu schmücken vnd zu ehren/ Viel weniger/ das sie damit Seelmörder/ Kirchenreuber/ Heintzen vnd Mordtbrenner erziehen oder vnterhalten wölten. Sondern die lieben Kirchen vnd Schulen/ das ist das heilige Gottes Wort/ Predigamt/ vnd andere Kirchen dienst/ Theologen/ Pfarherr/ Prediger/ daneben auch arme leute/ Widwen/ Waisen vnd Francken/ zu vnterhalten/ G D E E zu lob vnd ehre.

Denn es heißen nicht Hurengüter/ Mördergüter/ Gottes lesterer/ Heintzen Mordtbrenner noch Teuffels güter/ sondern der Kirchen güter/ Welche doch jzt nicht allein von den Geistlichen Teuffels Huren/ in der Bepstlichen Mordtgruben/ auff aller schendtlichst/ durch Simoney vnd allerley laster gekauft/ verkauft/ gestolen/ geraubt vnd verthan werden/ Sondern auch von den leiblichen Huren vnd Busben auff aller vnnerschamptest/ verprasset vnd verpranget werden/ viel erger weder es zu Sodoma vnd Gomorra geschach/ das sie nicht einem armen Priester/ Schüler/ noch armen menschen einen Heller zur stewart geben/ Denn sie auch nicht werdt sind/ so ein gering gutts zu thun/ Sondern dafür/ als die verrüchten Epicurer/ beide G D E E selbs vnd seines Worts vnd seiner Kirchen spotten vnd verlachen/ Ja
J das ist

das ist die Schöne/heilige Kirche/die noch thür-
ren sich heilig rühmen / der Kirchen güter / für
ihr eigen achten/ Vnd restitution fordern.
Aber/er sol nicht lange aufsbleiben/der solchen
verzweiffelten mutwilligen spöttern/vnnd wü-
trichen Mördern / die rechte restitution geben
wird.

Aber inn des wir keinen Richter haben auff
Erden/ So wollen wir / vber das/das wir Got-
tes/des höchsten Richters vrteil haben inn sei-
ner heiligen Schrift/auch yhr selbst/der Papi-
sten eigen vrteil vnnd zeugnis / dieweil für vns
widder sie brauchen. Denn also hat hertzog
George/vnseliger gedechtnis/gesagt. Er wisse
fast wol/das viel Mißbreüche sind inn der kir-
chen eingerissen/ Aber das ein einzeler Mönch
auffs einem Loch solche reformation solt fürne-
men/sey nicht zu leiden/Wolan der bekennet(on
zweiffel er nicht allein)das ewr Kirche vol Miß-
breüche ist/das heist so viel/Es ist nicht die rei-
ne rechte Kirche / denn die sol heilig vnnd rein
sein/on allen zusatz/ schweige denn on alle miß-
breüche wie der Glaube sagt / Ich Glaube eine
heilige Christliche Kirche.

So habt yhr ewrs parts/ alle sampt auff
dem Reichstage zu Augspurg den keiser gebet-
ten/ Er wölte bey dem Papsst schaffen/ das ehr
kein Ablass mehr inn Deütsche Landt schicken
solle

verle paginam

ten Kirchen gehöret/haben wir heilig vnd rein/
on allen menschlicher Lere/zusatz vnnd vnflat/
Das leben/ (wie droben gesagt) gehet nicht völ-
liglich hernach / wie wir gern sehen vnnd wöl-
ten / darüber die Propheten vnnd Apostel selbst
auch klagen / Denn das gehöret dort hyn / da
wir den Engeln gleich sein werden.

Aber wir begeren eins Conciliums/Dar-
umb/das vnser Kirchen verhöret/ vnd vnser le-
re frey ans liecht komen möchte/da mit ewr Hu-
rerey im Papsstum erkant / verdampft/vnnd jes-
derman der dadurch verführet / zu der rechten
heiligen Kirchen mit vns vnnd sampt vns beke-
ret/vnd gemehret möcht werden. Aber da habt
yhr vnd ewr Gott der Teuffel nicht den schnup-
pen/Sondern yhr Fleddermeuse/Maulwürffe/
Whuben/Nachtraben vnd nacht Eulen/die yhr
das Liecht nicht leiden kündt / weret mit aller
macht vnd mit aller schalckheit/ das vns ja ni-
cht dazu kome/das die warheit im liecht verhö-
ret vnd gehandelt werde/Doch feret Gott auch
jmer fort / vnnd bringt das Liecht / je mehr yhr
wehret/ je mehr erfür/ Das irs zuletzt doch wer-
det mit allen schanden vnd schaden leiden müs-
sen/Vnd was solch ewr feldflüchtigs/verzagt
verzweiffelts liecht schewen/vns schrecken/od-
der euch trötzigk machen/könne/das laßt euch
ewr gewissen vnd eigen hertz sagen.

3 iij Weil

Weil yhr nu/sage ich/selbs bekennet/vnnd
bekennen müßet/welche ein vnflätige Kirche jr
habt/nicht rede ich itzt vom leben/sondern von
der Lere/das yhr so viel gewliche Lügen vnd fal/
sche Lere habt/dazu nicht lassen wolt/So müß/
set yhr folgendt auch bekennen/das jr nicht die
heilige/sondern der Teuffels Kirche seid/sonder
lich die/so drüber halten/vnd dazu zwingen.
Denn die selbigen beten wissentlich den Teuffel
an in seinen Lügen weil sie bekennen/das es vn/
rechte Artickel sind/Solchs thut yhr aber oben
vom Papsst herab bis auff den vntersten Prie/
ster vnd Mönch/das ist der rechte Kern der beste
hauffe/welchen jr farnemlich ewr Kirche heist/
on was dazu ewrs anhangs ist/von Weltlichen
stenden/Denn denen so solchs leid ist/die gehö/
ren nicht in ewr Teuffels Hurn Kirche/sondern
in vnserer/das ist inn die Alten rechten heiligen
Kirche.

Weiter/weil wir solche ewr eigen zeügnis
vnd vrteil haben/So kündt yhr vns nicht Ketzer
noch Abtrännige schelten/Sondern müß vns
recht geben/als der rechten Kirchen/die solch
ewr bekandte gewel vnd vnrechte Artickel ver/
lassen/Widderumb euch selbs/als die rechte
Teuffels Kirchen/weil jr von euch selbs bekante
gewel vnd vnrechte Artickel verteidigt haltet/
vnd dazu zwinget/bekennen/das jr der Kirchen
güter

solle/weil es verachtet sey. Hie bekennet jr selbs/
Das das Ablas ein veracht ding sey/ Das heist
ein Mißbrauch vnd Abgötterey/Denn wo jrs
für recht vnnd gut hieltet/als einen reinen Got/
tes dienst köndtet jrs mit gutem gewissen nicht
verachten noch abzuschaffen bitten/Da zeüget
ewr gewissen durch ewr eigen wort/Das ewr
Kirche ein Götzen Hauff/vnnd vnreine sey/die
mit falschem/nichtigem/betrieglichem Ablas/
dem Teuffel vnd nicht G D & E gedienet habe
vnd noch diene.

Zum Dritten hat da selbs der Cardinal zu
Meintz gesagt/Was wollen wir viel Disputirn/
Sie haben einen Artickel/welchen wir wissen
vnd nicht leügnen können/das er recht sey/nem/
lich den Ehestandt/Noch können wir den sel/
ben nicht annehmen. Vnd obs der von Mentz
nymer mehr sagte/So seidt yhrs nu mehr selbs
so yberwunden/das ewr viel/so die besten sein
wollen/solchs öffentlich bekennen. Nu sage
mir/meinstu/Es sey eine geringe Teuffels Hu/
re/die solchen schrecklichen Artickel (das ist/
Götzen)inn ihrer Kirchen gesetzt/gestiftet/gele/
ret/geehret/gehalten hat/das man Gottes ge/
schepffe/werck/Ordnung vnnd segen solle ver/
dampt/verflucht vnnd für die grössste Sünde
halten/Was böses kündte der Teuffel/Gottes
feindt/selbs stifften/wenn er G D & E zu wi/
der etwas stifften wolt? Wie hat ewr Kirche bey
J ii solchem

*Cardinal
Meintz*

solchem gewel können heilig sein / wenn yhr
gleich alle eitel Keüßche Jungfrauen gelebt/
vnd doch solchen Götzen gedienet / hettet ?
Denn G D & Z hatte es euch verboten / als ei-
ne Lere des Teuffels / 2. Timo. 4. Vnnd was für
frucht vnd heiligkeit solcher Abgott vnnnd sein
Götzen dienst gewirckt hat in ewr Kirchen / das
müst ir selbs klagen / Denn da ist Rom / die stift-
te / gantz Geistlicher standt / die zeügen ja ir sün-
de hat Himmel vnd Erden mit schanden vnd blut
geschrey erfüllet / Wo ist hie ewr heilige Kirche /
die mit solchem gewel so gewelich zur Huren
gemacht ist durch den Teuffel ?

Vnnd was habt ihr selbs gethan / das ir stzt
ein Concilium begert / itzt verheissen / itzt verzo-
gen / itzt versagt ? Ist ewr Kirche heilig / Wie
furcht sie sich denn für einem Concilio ? Was
darff sie reformirens odder Concilij ? Darff sie
eins Conciliums / wie ist sie heilig ? Woltet ihr
ewr heiligkeit auch reformiren ? Wir für vns
haben nie keins Concilium begert vnser Kirchen
zu reformirn / Denn Gott der heilige Geist / hat
durch sein heiliges Wort vnser Kirche lengest
geheiliget / ja viel mehr alle Bepstliche Hurerey
vnnnd Abgötterey / außgefeset / das wir alles
(G D & Z lob) rein vnnnd heiligt haben / das
Wort rein / die Tauffe rein / das Sacrament
rein / die Schlüssel rein / vnd alles was zur rech-
ten

güter nicht zu foddern habt / als ein spolium
widder zu geben / sondern das ir die güter / so ihr
noch habt / schuldig seid / als die Gottes Diebe
vnd Kirchenreüber zu verlassen / vnd der rechten
Kirchen zu restituirn vnd ein zureümen / Vnnd
wenn yhr noch so eine vnuerschampte Hurstirn
hettet / wie die Propheten reden / die sich nicht
schemen kan / müst yhr dennoch hierin selbs sa-
gen / das solchs vrteil recht sey. Denn auch
holtz / stein / Dreck vnd Mist würden zu letzt wid-
der euch schreien / Weil da kein anders sein kan /
Denn das eine vertzweiffelte Hure nicht kan ei-
ne frome züchtige Jungfrau sein. Darumb
sol sie auch keine Kirche sein / keine Kirche res-
girn / keine Kirchen güter haben / Das ist die
Summa dauon.

Das heintze weiter den Churfürsten /
das ist vns alle / Auffrührisch schildt / ist auch
gleicher gestalt zuuerantworten / Nemlich / das
ehr sich selbs inn die Backen hawet vnnnd Leu-
get als ein schendliches Lügen-Baul / oder viel
mehr / wie droben auß dem. 37. Psalm gesagt /
sticht ehr sich selbs mit seinem schwerdt durch
sein hertz / Wie wol ich aber weis / das ehr sein
leben lang noch nie gewust noch jemals erfahren
habe / was gehorsam oder vngheorsam sey / der
halben auch nicht wissen kan / was Auffrühr
odder Landfriede sey / wie das seine schrifft vnd
gantzes leben weisen / doch wenn ers gleich
J iij wüste

*NB
anfang*

m

wüste / wie böse ding es sey / So ist er dennoch
so voller Zewffel / das ers gleich wol selbs thurst
thun / vnd andere damit beliegen. Aber Gott
zu dienst vnd dem heintzischen Zewffel zu ver-
dries / bekennen wir diese warheit / das vnser
Fürsten vnnnd herrn / dem keiser allezeit / vonn
hertzen vnnnd trewlich gehorsam gewest sindt /
wie das gantze Reich öffentlich muss zeugen /
Denn wo sie beruffen sind / auff Reichstage / od-
der zu Felde / sind sie die ersten gewest / das du
Worst Zewffel zu mal ein grobe Worst bist /
widder solch des Reichs zeugnis / so schendts
lich zu liegen.

Meinet aber dein heintze / das vnser Für-
sten nicht gehorchen den keiserlichen Edicten /
darynn vnser Kirchen vnd Lere verdampt sind /
Da rhümen wir vnnnd dancken G D E E / der
vns gnediglich erhalten hat / das wir nicht mit
euch inn solchem verdampften gehorsam erfün-
den werden / Denn da stehet Gott / ders vns ver-
beut / vnd spricht. Gebt dem keiser was des
keisers ist / Vnd Gotte was Gottes ist / Vnnnd
Psalm. 115. Er hat den himel dem HERRN ge-
geben / Aber das Erdreich den Menschen kin-
dern. Der himel odder himelreich gehet nicht
zu lehen vom keiser / Vnnnd Gott kan nicht des
keisers lehen mann sein / Sondern der keiser sol
vnd mus Gottes lehen Mann heissen / Vnd wie
Syrach auch sagt. Gott hat inn den Lendern
Herrschaft

Herrschaften verordnet / Aber in Israel ist er
selbs der HERR. Gott wil allein vnd selbs in
der Kirchen leren vnd regirn / Solch Regiment
hat er nie von sich oder aus der Hand gegeben /
Wie der. 60. Psalm zeuget / Gott redet in seinem
Weilighumb.

Darumb müßet jr Papisten / solch stücke
des gehorsams / mit Gotte selbs / nicht mit vns
ausfechten / vnd vns zuuor sicher vnd gewis
machen / das wir (wie jr thut) dem keiser müs-
gen geben / was Gottes ist. Sonst thun wirs
nicht / Sondern nemen ewr lestern vnd lügen
zu grossen freuden an / damit jr vns zeugnis ge-
bet vnd bekennet / das wir nicht Gotte das sei-
ne nemen vnd dem keiser geben / vnd helfft vns
also mit ewr giftigen lügen / diese warheit rhü-
men / das wir nicht in ewrem verfluchten ges-
horsam leben. Denn Gott hat den keiser / ja al-
len Engeln vnd Creaturn verboten / das sie in
seinem Dimelreich / das ist in der Kirchen / sol-
len kein ander wort leren / wie S. Paulus Gal. 1.
einen schrecklichen Donnerschlag thut / vnd
spricht / Wenn ein Engel vom Dimel ein an-
ders leret / weder jr empfangen habt / der sey ver-
flucht. Nu haben wir droben etliche stück der
vnzelichen / newen / andern Lere erzelet (das ist /
wie es hie / S. Paulus nennet / Anathemata /
verfluchung / verdammung / vermaledciung) das
mit ewr Bepfliche newe Durn vnd Zewfels
Kirche

Kirche erfüllet ist. Darumb kan vns der Keiser noch keine Creatur zu solchem verfluchten gehorsam zwingen / ja er sol sich selbst / mit vns dauon halten / wil er nicht durch S. Paulus Donneraxt in grund der Wellen verflucht vnd zeschlagen werden.

Gott hat dem Keiser gnug befolhen / mehr weder er kan ausrichten / Nemlich das Erdreich / das ist / Leib vnd Gut / Da hat sein Ampt ein ende / Greiffet er darüber auch in Gottes reich / So raubet er Gotte das seine / das heisst Sacrilegium / Gottes dieberey / Oder wie es S. Paulus Philip. 2. nennet / Rapinam diuinitatis / Wenn einer wil Gott gleich sein das er nicht sein kan / das mus er rauben wollen / Denn gegeben kans jm nicht werden. Es ist hie zu allein ein einiger Erbe / der hats nicht geraubet noch rauben wollen (wie der Teufel im Dimel vnd Adam im Paradis theten) Sondern ist jm vom Vater in ewigkeit gegeben vnd angeboren von natur. Die nu den fromen Keiser Carol hie zu reitzen / oder vnter seinem Siegel solchs thun / das sind eben so frome thierlein als die Schlange im Paradis / Der Keiser sol vnter Gott bleiben vnd seines gemessen befehls (als wol als Alle Creaturn) warten / Denn Gott wil alhie / das ist in der Kirchen / allein reden / vnd keinen andern leiden.

Gleich (das ichs deudlich gebe) als ein Ehe

Ehemann oder Breutigam / kan wol mancherley ampt im hause bestellen / mag einen Knecht / Keiser / den andern König / heissen / vnd befehlen alle seine güter / diesem den acker / jenem den Weinberg / Vieh / Fisch / Kleider / Geld vnd Gut / Aber in der Kamer oder im Brautbette da lasse sich kein Knecht finden / er heisse Keiser oder König / Denn das ist der tod (Spricht Salomo Prouerbio.) Die her gehört allein der Breutigam / Vnd hie sol die Braut kein wort hören noch wissen / on allein jres Breutigams / Wie Johannes der teuffer spricht / Wer die Braut hat / der ist der Breutigam. Also kan vnd wil Gott in der Kirchen / kein ander neben sich leiden / da sol man nichts denn allein in selbst vnd sein Wort hören / oder solle eine Dure vnd nicht sein Braut sein.

Dieraus kam man nu wol verstehen / was jr Deintze vnd Deintzlinge machet / wenn jr vns auffrührer scheldet / das wir nicht mit euch den Keiserlichen Edicten gehorchen / Nemlich das macht jr / Ir bekennet / das wir die Braut Christi dem D. Erren Christo rein / vnd sein Brautbette rein lassen als die getrewen gehorsamē Joseph / dienen hierauffen sonst in vnsern befolhen Emptern / Widerumb das jr / als die Brünstigen Durntreiber vnd Ehebrecher / das ist verdampfte Gottes reuber

R ij oder

oder Dimels auffrührer / dem Herrn in seine Brautkammer brechen / vnd im seine Braut zur Duren machen wolt / Aber er schlegt euch mit blindheit / wie die Sodomiter / das jr die thür nicht findet / Lest euch dafür findē ewrs gleichen / Duren vnd Ehebrecher / die euch gehorchten vnd mit euch zum Teufel faren. Vnd Summa / wie gesagt / fechtets zuvor aus mit Gott / das wir mügen etwas anders hören vnd lernen in der Kirchen / weder Gottes wort / Item das ewer oberzelete newe stücke / Gottes wort seien / Vnd das jr die heilige Kirche seid / So solt jr recht haben / vnd wir wollen gern gehorsam sein. Was ist doch nütze? das jr das Consequens so hart schreiet / vnd last das Antecedens stehen? Ist doch der Krieg nicht vmb consequens / wie jr vn Sinnigen narren schreiet / Sondern vmb das Antecedens / Ponatur *Ecclesia certo / et obediencia sequetur necessario / econtra non posita Ecclesia / nulla sequitur obediencia / Ex natura relatiuorum* / Ist anders noch ein funck dialecticae in euch.

Das sey dis mal von der Kirchen gesagt wider das lester maul der Papisten / Ein ander kans wol besser / vnd ich so ich lebe / wol mehr machen. Darnach feret Deintz Nordbrenner fort vnd schendet auch vnser leben / vnd das selbe mancherley weise / Zeucht Meinen G. Herrn
vnd

vnd den Landgrauen an mit vielen grossen schmachworten / der er doch keins beweiset / wie der lägner art ist. Ich hab aber droben bekant vnd mus leider bekennen / Ob wir wol die reine Lere Götlichen worts / vnd eine feine reine heilige Kirchen haben / wie sie zur zeit der Apostel gewest / in allen stücken / so zur seligkeit nütze vnd not sind / So sind wir doch nicht heiliger noch besser / denn Jerusalem die heilige Gottes eigen stad / darin so viel böser leute mit vnter waren / doch allezeit das wort Gottes durch die Propheten rein erhalten ward.

Also ist bey vns auch fleisch vnd blut / ja der Teufel vnter Diobs kindern / der Baur ist wild / Burger Geitzet / Adel kratzt / Wir schreien vnd schelten getrost durchs wort Gottes vnd wehren / was vnd so viel wir können (Gott lob) nicht on frucht / Denn was von Baur / Burger / Adel / Herrn zc. sich leren lesst vnd höret / das ist (Gott lob) vber aus gut / Vnd thut mehr denn man begeret / etliche mehr denn sie vermügen / ob jr wenig sind da ligt nicht an / Gott kan vmb eins mannes willen einem gantzen Lande helffen / wie durch den Naaman Syrum vnd der gleichen / Summa / Es darff des lebens halben kein disputirns / Denn wir bekennen gern vnd frey / das wir nicht so heilig sind / als wir sollen / Allein das wir solch
K in vorteil

vorteil haben/ Das vns die Heintzen nicht mit
gutem gewissen/weder fur Gott noch der welt
thadeln können / sie seien denn zuvor frömer
weder wir sind/Sonst hat sie Christus schon
verdampft do er spricht / Du Heuchler/ zeuch
zuvor den balcken aus deinen augen. Sollen sie
aber den balcken zuvor heraus ziehen vnd be-
weisen/das sie frömer sind weder wir/so sind
wir wol ewiglich sicher / Denn wir nicht wis-
der sie allein vom splitter (so das leben betrifft)
Sondern auch von den grossen balcken (so die
Lere betrifft) zu thun haben/wie droben erzeler.
Vnd wir lachen nicht dazu/das böses bey vns
geschicht/wie sie thun in irer Kirchen/als Sa-
lomo sagt Proverbiorum.ij. Sie frewen sich
böses zu thun / vnd sind frölich in irem verke-
reten wesen/wollens dazu mit feur vñ schwert
verteidigen.

Ach was darffs viel wort? Ober welchen
so grosser zorn Gottes komen ist/ das er mus
seinen Gott vnd **DEUM** schenden vnd ver-
fluchen (wie Jesaias .viij. von den Jüden sagt)
der wird freilich nichts vngeschendet noch vn-
uerflucht lassen/was Gott schafft / thut oder
redet/ Denn solcher mensch ist gewislich zum
Teufel worden. Nu ist es gewis/das die Heint-
zen bekennen müssen/das wir Gottes wort le-
ren/vnd vnser Kirche nichts anders leret denn
was Gott befolhen hat/ das ist am tage vnd
tag

Kan weder Heintze noch Teufel leugnen. Denn
noch lestern vnd fluchen sie solche Kirche vnd
Lere / schelten vns Ketzer vnd auffrührer etc.
Welchs nichts anders sein Kan denn Gott
selbs (des solche Lere vnde Kirche ist) ketzern/
lestern vnd verfluchen. Mus nu Gott selbs vnd
sein heiliges Wort also geschendet werden von
solchen Teufeln / Was solten sie vnserm leben
vnd wercken nicht thun? Setzet Gott sich
selbs/sein Wort vñ Lere in die schmach/solchs
er Heintzen/ So mügen wir viel mehr vnser le-
ben hinein setzen / das doch sonst nicht gantz
heilig ist.

Doch ein wenig zu antworten vmb der
vnsern willen (Denn Heintze Teufel zu Wolf-
ffenbüttel nicht werd ist/das ein from mensch
seinen vnuerschampten lügen antworten oder
sich darumb bekümmern solte) wil ich auff
eins oder zwey antworten / so kurtz ich Kan.
Erstlich da er schreibet / Diesen Lermen (so
durch Luther erregt) hab Hertzog Friderich
angericht/Darumb das er nicht gern gesehen/
das dieser Bischoff Lubrecht / sey Bischoff
zu Magdeburg worden etc. Da mus ich den
löblichen fromen Fürsten entschuldigen / vnd
sagen/das nicht allein Heintz / sondern auch
Heintz (aus dem solche lügen wol an mehr
ört komen) hierin liegen/als die verzweuelten
Böser

Nota infero

Böfewichter / des sey zeuge / jr eigen gewissen.
Denn so viel ich zu der zeit erfahren habe / hat
Dertzog Friderich mit allem vleis dazu ge-
holffen / das der itzige Bischoff zu Magdes-
burg / Bischoff würde. Denn dazumal war
kein Dertzog zu Sachsen für handen / des halb-
ben Dertzog Friderich / bette mügen Practis-
ciren / den selben Bischoff zu machen.

Aber dem sey wie es wölle / das weis ich
zu sagen / so ich zur Cocha ein mal gehört
(Denn ich seine stim mein leben lang nie ge-
höret / noch sein angesicht gesehen / on zu Wor-
mes auff dem Reichstage) das der selbe frome
Dertzog Friderich / den Bischoff Albrecht so
gelobet hat / vnd sich sein so gefrewet / als der
ein tröstlicher Fürst dem Reich sein würde / das
nur viel geweest ist / Denn da er wider von Zer-
bist kam / da selbs eine handlung geschach
zwischen dem von Lunenburg vnd Braun-
schweig / nach der Schlacht / darin Weintz das
hasen Panir ergriffen vnd mit ferschen hinder
sich gehawen hatte (Denn da waren nicht ar-
me wehrlose Köche vnd Boten / die sich vnuer-
sehens erstechen lassen wolten) Da nu (sag
ich) Dertzog Friderich daselbs als ein Vicar-
ius des Reichs / nach absterben Maximilia-
nus neben dem Bischoff Albrecht gehandelt
hatte vnd heim kam / hatte er solchen gefallen
vnd hoff-

vnd hoffnung zu dem Bisschoue / das er dis
fröliche wort hat gesagt / Lasset mir den man
mausen / Er wirds thun. Aber nicht lange her-
nach / da er das Kreutlein erkennen lernte / hat
er also gesagt / bey den seinē / Tu hat mich mein
lebenlang kein mensch also beschissen / als der
Pfaff / Denn es verdros in vbel / das er den
Pfaffen also gelobt vnd doch gefeilet hatte.

Vnd ich mag das auch sagen / das mir kein
Derr / auch meine eigene Gnedigste Derrn
Churfürsten zu Sachsen nicht so gnedig all-
zeit geantwortet / vnd so viel zu gut gehalten
haben / als eben der Bisschoff Albrecht / Ich
dachte für war / Er were ein Engel. Er hat den
rechten Meister Teufel / der sich so schön putz-
en kan / vnd doch darunter vns Lutherische
Buben schalt / vnd was er wider diese Lere vers-
mocht zu thun / nicht vnterlassen hat. Ich meis-
ne ja / ich sey auch beschissen in meinem hohen
vertrawen auff solchen bösen menschen. Wol-
an hin ist hin / Er sol vnd mus auch da hin /
Mein DERR Christus ist für im blieben / ich
auch.

Weil er aber nicht wissen wil / wer diesen
Lutherischen Lermen (wie ers nennet) hat an-
gericht / wil ichs hie mit öffentlich sagen / nicht
seinem Weintzen / noch im selbs / Denn er weis
es viel bas weder ich selbs. Es geschach im jar
L da man

da man 17. Schreib / das ein Prediger Mänck
mit namen Johannes Detzel / ein grosser Cla-
mant / Welchen zu vor Dertzog Friderich hat-
te zu Inspruck vom Sacke erlöset / Denn Max-
imilian hatte in zur erseuffen geurtheilet / in dei-
Jhn (kafft woldencken vmb seiner grossen tu-
gent willen) Vnd Dertzog Friderich lies jr
des erinnern / da er vns Wittemberger also an-
fieng zu lestern / Er bebandte es auch frey. Dei-
selbige Detzel füret nu das Abblas vmb her
vnd verkaufft gnade vmbs Gelt / so thewr odel
wol veil er aus allen krefften vermocht. Zu dei-
zeit war ich Prediger alhie im Kloster vnd ein
junger Doctor / newlich aus der Lsse komen /
bitzig vnd lüftig in der heiligen Schrifft.

Als nu viel Volcks von Wittemberg lieff
dem Abblas nach gen Jütterbock vnd Zerbest
etc. Vnd ich (so war mich mein DEXA Chris-
tus erlöset hat) nichts wuste was das Abblas
were / wie es denn kein mensch nicht wuste /
fieng ich seuberlich an zu Predigen / man könd-
te wol bessers thun / das gewisser were / weder
Abblas lösen / Solche predigt hatte ich auch zu-
vor gethan hie auffm Schlosse / wider das Ab-
blas / Vnd bey Dertzog Friderich damit schlech-
te gnade verdienet / Denn er sein Stiffte auch
seer lieb hatte. Nu das ich zur rechten / vrsachen
des Lutherischen Lermens kome / lies ich alles
also

also gehen wie es gieng. In des kömpt fur
mich / Wie der Detzel hette geprediget grew-
lich schreckliche Artikel / der ich dis maletliche
wil nennen / Nemlich.

Er hette solche gnade vnd gewalt vom
Bapst / wenn einer gleich die heilige Jung-
fraw Maria Gottes Muttes hette geschwecht
oder geschwengert / so kündte ers vergeben / wo-
der selb in den Kasten legt / was sich gebürt.

Item / das Rote Abblas Creutz mit des
Bapsts wapen / in den Kirchen auffgericht /
were eben so krefftig / als das Creutz Christi.

Item / Wenn S. Peter stzt hie were / hette
er nicht grösser Gnade noch gewalt weder er
hette.

Item / Er wolte im Dimel mit S. Peter
nicht beuten / Denn er hette mit Abblas mehr
Seelen erlösen weder S. Peter mit seinem Pres-
digen.

Item / Wenn einer Gelt in den Kasten legt
fur eine Seele im Fegfewr / so bald der pfennig
auff den boden fiel vnd klünge / so füre die See-
le heraus gen Dimel.

Item / Die Abblas gnade / were eben die
Gnade / da durch der Mensch mit Gott versü-
net wird.

E ij

Item /

Also giengen meine Propositiones aus wider des Detzels Artikel / wie man im gedruckt ten wol sehen mag. Die selbigen lieffen schier in vierzehnen tagen durch gantz Deudsch land. Denn alle welt klaget vber das Abblas/sonderlich vber Detzels Artikel. Vnd weil alle Bischoff vnd Doctores still schweigen/vnd niemand der Ketzer die Schellen anbinden wolte (Denn die Ketzer meister/Prediger Ordens/hatten alle welt mit dem Fewr in die furcht getriegt/Vnd Detzel selbs auch etliche Priester/so wider seine freche predigt gemueckt hatten/ein gerümet/ das doch ein mal einer kommen were/ der drein griffe/ Der Abum war mir nicht lieb/ Denn (wie gesagt) ich wuste selbs nicht was das Abblas were / vnd das lied wolt meiner stimme zu hoch werden.

Dis ist der erste rechte gründliche anfang des Lutherischen Lermens/den nicht Hertzog Fridreich / sondern der Bischoff zu Meintz durch seinen Beutel dresscher / oder Beutelschneider/Detzsel/ja viel mehr durch des selben lesterliche predigt (wie gehört) den leuten jr geld zu stelen vnd zu rauben/sein Pallium vnd pracht zu erkeuffen / angefangen hat / Vnd er doch von mir vermanet dem Detzel nicht weren wolt / Sondern viel hoher das geld/so er vnter des Abblas schein gestolen hatte / noch stal/

stal/vnd weiter stelen wolt/weder die Warheit vnd Seelen heil geachtet hat. Vnd solcher vnuerschempter Pfaff/der solchs alles wol weis/wil das dem löblichen verstorbenen Fürsten aufflegen / schmeißt vnd schneicht solche seine lägen in seine Meintzen vnuerschampt/ Ist vnd den lester Meintzen/den schand Meintzen/den weibischen Memmen / den verzagten Schellen vnd irer gantzen verdampften Kotten / ein Lermen oder vnlust draus kómen / das mügen sie dem Bischoff zu Meintz dancken / der hats durch seinen verfluchten diebischen geitz / vnd durch seinen Gottes lesterlichen Detzel / den er geschickt vnd verteidigt/ angefangen. Vnd wo gleich der Luther nicht hette des Detzels lesterliche predigt angriffen/So war es den noch zu der zeit an dem vnd also vber macht/ das Stein vnd holtz hetten müssen da wider schreien / dar aus nicht so ein feuberlicher Lutherischer/sondern ein Teufelischer gewölicher Lermen worden were/Denn sie sind bis daher vnter vnserm schutz vnd schirm / das ist/vnter Gottes wort sicher gewesen/wenn sie die Warheit bekennen möchten/Die Kottengeister hetzen sie sonst wol mores geleret.

Der ander anfang dieses Lermens ist der Heiligst Vater Babst Leo/mit seinem vnzeitigen Bann/da zu holffen/Doctor Saw vnd alle Papist/ auch etliche grobe Esel/da joderman wolt

N.
verstorben
Hertzog Fridreich
vnter dem
vnter dem

wolt Kitter an mir werden / geschrieben vnd schri-
en wider mich / was nur Feder regen kundte.
Ich aber hoffete / der Papsst solte mich schütz-
en / Denn ich hatte meine Disputation also ver-
waret vnd gewapent mit schrift vnd Pepsst-
lichen Dreckete / das ich sicher war / der Papsst
würde den Detzel verdammen vnd mich seges-
nen / schreib jm auch zu / die Resolution mit ei-
ner demütigen schrift / Vnd gefiel solch mein
Buch auch vielen Cardinalen vnd Bisschouen
seer wol. Denn ich dazumal besser Pepsstisch
war / weder Meintz vnd Weintz selbs je gewesen
sind noch werden mügen / Vñ die Pepsstlichen
Drecketen Elerlich da stunden / das die Questio-
res die Seelen nicht aus dem Fegfewr mit Ab-
las lösen künden. Aber da ich des segens war-
tet / aus Rom / da kam Blitz vnd Donner vber
mich / Ich muste das schaff sein / das dem
Wolffe das wasser beträbt hatte / Detzel gieng
frey aus / ich must mich fressen lassen.

Dazu giengen sie mit mir armen so fein
Pepsstisch vmb / das ich zu Rom wol. 16. tage
verdampft war / ehe die Citation mir zu kam.
Aber da der Cardinal Caietanus auff dem
Reichstage zu Augspurg komen war / Erlan-
get Doctor Staupitz / das der selb gute Fürste /
Hertzog Fridreich selbs zum Cardinal gieng
vnd erwarb das mich der Cardinal Hören
wolt / Als

wolt / Also kam ich gen Augspurg zum Car-
dinal / Der selb stellet sich freundlich / Aber
nach vielen hendeln erbot ich mich hinfort zu
schweigen / so fern mein wider teil auch schwei-
gen müste. Da ich das nicht erlangen kundte /
Appellirt ich vom Papsst zum Concilio / vnd
zoch dauon / Also ist die sache hinfort auch
auff die Reichstage komen / vnd oft gehandelt
dauon itzt nicht zu schreiben / Denn die Disto-
rien ist zu lang / In des giengs mit schreiben
widernander auffts hefftigst bis es nu da hin
komen ist / das sie das Licht vnuerschampt
schewen / Ja viel dings selbs itzt leren / das sie
zuor verdampft / dazu nichts zu leren hetten /
wenn vnser Bücher theten.

Itz nu ein Lermen hieraus komen der
inen weh thut / Des müssen sie inen selbs dan-
cken / Warumb haben sie die sachen so vnuer-
nünftig vnd vngeschickt getrieben wider alle
Recht / Arbeit / Schrift vnd jr eigen Drecke-
ten? Sie dürffens keinem andern schult geben /
denn inen selbs / Wir wollen jres Klagens in die
faust / lachen vnd jr zum schaden spotten / vnd
vns trösten / das jr stündlein komen sey. Denn
sie auch noch heutigs tags nicht auffhören /
als die verblenten / verstockten / vnfinigen nar-
ren / die sache also zu handeln / als wolten sie
nutwilliglich zu grund gehen / Gottes zorn ist
vber sie komen / Wie sie verdienet haben.

M

Denn

Denn nu es (Gott lob) an tag komen ist/
wie das Ablas eine Teufels lügen ist / thun sie
doch keine busse / dencken sich auch nicht zu
bessern / noch zu Reformirē (Sondern mit dem
blinden / blossen wort / Kirche / wollen sie alle
ire gewel verteidigen. Und Wenn sie sonst kein
böses gethan hetten / so were allein das Ablas
gnug dazu / darumb sie Gott ins Delliſche
feyr verdampt / vnd sie alle menschen zur welt
aus jagt. Dencke doch / du lieber Christ / Erst/
lich / wie der Paps / Cardinal / Bischeoue / vnd
alle Geistlichen / die welt mit dem verlogē Ab/
las erfüllet vnd betrogen haben. Zum andern/
das sie es die Gnade Gottes lesterlich genen/
ner haben / So es doch nichts ist noch sein
kan / denn Remissio Satisfactionis / id est
Nihil. Denn man nu weis / das Satisfactio
nichts ist. Zum Dritten / das sie es / als eine gna/
de Gottes mit gewilcher Simoney vnd Scha/
riotherey vmb gelt verkaufft habē / So Gottes
gnade vmb sonst mus gegeben werden. Zum
Vierden / das sie dadurch der gantzen welt gelt
vnd gut schendlich gestolen vnd genommen ha/
ben / vnd das alles vnter Gottes namen. Zum
Fünfften / das aller ergest ist / das sie soleher le/
sterlichen lügen zur schrecklichen Abgötterey ge/
braucht haben / Denn viel tausent Seelen / so
sich drauff verlassen / als were es Gottes gna/
de / vnd drauff gestorben / durch solche Seelen

mörder
und nicht vmb Christum
mit dem Christum was ist
aus dem

mörder verloren sind / Denn wer auff lügen
trawet vnd bauet / ist des Teufels diener.

Solche Seelen schreien ewiglich zeter
vber Paps / die sie schuldig sind Gotte
wider zu bringen. So sind sie auch schuldig
alle das gelt vnd gut / so sie damit gestolen / wi/
der zu geben. Auch Gotte zu forderst seine ehre
wider zu stattē / die sie im durchs Ablas schend/
lich geraubt haben. Wenn wollen sie das thun?
Ja wenn bekümmern sie sich drum? Aber
doch / wo sie es nicht thun werden / mit was
schein wollen sie eine Christliche Kirche hei/
ßen / vnd die Kirchen güter besitzen oder fod/
ern? Sol das ein Kirche heißen / die voller Ab/
las / das ist / voller Teufels lügen / Abgötterey /
Symoney / Iscariotherey / Dieberey / Seelmör/
dery ist / wie jtz gesagt ist? Wolan / wollen sie
nicht / so müssen sie. Er ist starck gnug / ders
inen wird abmanen / zum wenigsten mit dem
ewigen Delliſchen feyr / In des sollen sie keine
Kirche / Sondern des Teufels Schule sein vñ
heißen / vnd wenn gleich alle Weintzen vnd
Weintzen tol vnd töricht drüber würden.

Item / da Teufel Weintz den Churfürsten
einen Trunckenbolt / Nabel. etc. leiert / vnd als
were er selbs ein nüchtern Christ / die Schrift
säret / Saufft euch nicht vol weins / daraus

Wij ein vi

ein vnordig wesen folget ze. Wiewol mirs vbel
anstehet/ meinen Herrn zu loben/ Denn der
Deintzische Teufel kan wol drauff sagen/
Des brod ich esse/des lied ich sänge/Doch kan
ichs dem Teufel auch nicht so lassen gut sein/
ich mus jm sagen / wie er seiner art nach/leus
get/auch wenn er gleich die Warheit sagt. Vnd
erslich/ kan ich das nicht gantz entschuldigen/
das mein Gnedigster Herr zu zeiten vber
Tisch/ sonderlich mit Besten/ einen trunck zu
viel thut/ das wir auch nicht gern sehen/Wie
wol sein leib eins grössern truncks mechtig ist/
fur andern. Aber das wird Deintz nicht bewei
sen/Sondern mus liegen/das er ein Truncken
bolt sey/oder vnordig wesen da folge. Es mus
Deintz/Deintz vnd alle Teufel bekennen (wie
leid es inē auch ist) das der Churfürst ein gros
Fürstenthum zu regiern/viel sachē zu handeln/
dazu mit der Religion vnd des Reichs/neben
andern sachen/ vberschättert/ das da wenig
musse noch ruge vbrig/ Sonder erbeit vber
erbeit ist/ wie das am tage vnd das gantze
Reich weis/ Zu solchen hohen/grossen vielen/
wichtigen/teglichen vnd vnablesslichen sach
en/ist freilich kein Trunckenbolt nütze noch ges
schickt/wie das wol ein Kind vnd Narr versteh
hen kan/ on das es das giftige lügen maul zu
Wolffenbüttel nicht verstehen kan/wie in denn
Gott gestraffet hat/das er keine Warheit/Tu
gent

gent / noch Ehre / verstehen kan / Sondern ist
vbergeben dem Teufel / alles zu liege / ja alles bö
ses zu thun / alles gutes zu zerstören.

So ist auch da (Gott lob) ein züchtigs
Ehrlichs leben vnd wandel / Ein warhafftiger
mund / Ein milde hand / Kirchen / Schulen /
Armen zu helfen / Ein ernstes / bestendigs /
trewes hertz / Gottes wort zu ehren / die bösen
zu straffen / die fromen zu schützen / fried vnd
gut Regiment zu halten / Vnd ist der Ebestand
so rein vnd löblich / das es ein schön Exempel
kan sein allen Fürsten / Herren vnd iderman /
Ein Christlich still Frawen Zimer / das einem
Kloster (wie man zu rhimen pflecht) gleich ist /
Da höret man teglich Gottes wort / gebet zur
Predig / Betet vnd lobet Gott. Wil nicht sagen
wie viel der Churfürst selbs liest vnd schreibet
alle tage. Hörestu es Teufel Deintz vnd
Deintz Teufel. Solchs Christlichs / Fürst
lichs / Ehrlich leben wirstu nicht können ein
vnordig oder Trunckenbolts wesen schelten/
du woltest es denn thun mit der Zungen / das
mit du Gott selbs vnd menschen schendest vnd
lesterst. Denn ausgenommen den Trunck vber
Tische / wirstu nichts finden anders / denn ei
tel grosse gaben Gottes vnd allerley Tugen
eins löblichen / Christlichen Fürsten / auch ei
nes Menschen / Züchtigen Ehemannes / Die
früch

nosse) der du mit wäeten / toben / Mordbrennen all vnglück im Reich anrichtest / vnd deine eigen vnterthanen auff friffest / nichts anders tag vnd nacht denckest / denn mord vnd alles vnglück anzurichten. Das heist bey dir Ruge vnd Ordenlich nüchtern wesen. Wer dir hierin nicht gleich wil sein / der mus Auffrührisch / vn rüggig / vnordig / truncken heissen. Ja so thut dein Vater auch / weil Gott nicht wolt im Himmel thun / was er wolt / fur er zu / vnd wolt Gott nicht lassen Gott sein / Wils auch noch nicht thun / So thustu auch / du schönes ebenbild deines Englischen (Dellischen) Vaters.

Von den Kirchen gütern hab ich droben gesagt / So hat der Churfürst (Gott lob) was der selben vorhanden gantz Christlich angelegt / vnd noch thut / als an Kirchen / Schulen / Armen etc. Vnd dürffte der selben wol mehr in solchen grossen vnkosten / so vber in gebet. Aber Weintz das Heilige gehorsame Kind / der heiligen Kirchen / hat das Bistum Wildesheim gefressen / fresse wol gern Magdeburg vñ Halberstad dazu / Vnd gebe nicht einen Heller einem Armen menschen / schweige das er Schulen vnd Kirchen helfen solt / Aber er hat eine löstliche entschuldigung / Die Kirchen vnd Schulen sind fetzerisch / Er aber ein Christlicher heiliger man / Darumb mag er fressen was er kan /
Wie wol

Wie wol seine Kirche selbsts drumbzürnet / vnd geben itzt für / sie wöllens in abbannen / Aber obs ernst oder Spiegel fechten sey / dafür wil ich nicht sorgen / Lasse die Buben vnterinander machen was sie machen / Es ist alles eitel Lügen vnd Mord was der Teufel thut.

Vom Landgrauen / den er zweiveibig / Widerteufferisch / selbsts auch widergetaufft schilt / Doch mit solche Cardinelischen / wetterwendischen / meuchel worten / das wo es zum beweisen solt komen / Er frey köndte seine Junge widrumb lencken vnd sagen / er hette es nicht beschlossen / das so sey / sondern einen argwohn gehabt / Denn er ist ein Meuchler / Lügner / Zweizüngiger / vnd leuget / meuchelt / zwey zungel alles was er redet vnd thut / Davon (sage ich) wil ich nicht viel dis mal reden. Der Landgraff ist mans gnug / hat auch gelerte Leute bey sich. In Dessen weis ich von einer Landgreinin / die da ist vnd sol heissen / Fraw vnd Mutter in Dessen / wird auch keine andere mügen junge Landgrauen tragen vnd seugen / Ich meine die Hertzogin / Hertzog Georgen zu Sachsen tochter. Das aber jr Fürsten zum teil den holtz weg gehet / da habt jr leider da hin bracht mit ewerm bösen Exempel / das schier der Pawr nicht mehr wil für sünde halten / Vnd habt vns zu thun gemacht / das wir mit
N
aller

aller mühe schwerlich den Ehestand für löblich vnd ehrlich erhalten / ja wider anrichten können.

Aber von anfang hat nie keiner den Ehestand lesterlicher geschendet/denn Deintz von Wolffenbüttel / der heilige nüchtern man/als der seine schendliche / vnbusfertige / verstockte Ehebrecherey / vnter dem schrecklichen vrteil vnd zorn Gottes (nemlich dem Tod / der alle Menschen frist / das vns auch allein Gottes Son dauon hat müssen helffen) schmücket vnd berget / dazu vnter seinem Gottes dienst / Messe vnd Vigilien / machet also ein Delekeplin / ja eine Narren Kappe/beide aus Gott vnd dem Christlichen glauben/als were der Tod / Auferstehen vnd ewigs leben ein scherz vnd geucherey / Vnd Gott were nicht gnugsam das mit geschendet/das sein verbot vom Ehebruch veracht wird / Sondern mus dazu noch als ein schanddeckel verspottet werden/das nicht wunnder were/ob Gott ein Land drumb versincken liesse/wie Sodom vnd Gomorra. Vnd solcher Gottes lesterer vnd Spötter/thar noch andere löbliche Fürsten richten vnd schmehen. Der Türcke(sagt man) hat wol vber hundert frauen/ noch ist sein wesen nicht so mit Gottes namen vnd werck / als mit einer Narren Kappen geschendet/ wie dieses Deintzen.

Vom

Vom Widertausen las ich die Bücher dem giftigen maul antworten/darin man lesen kan/was der Landgraff neben dem Churfürsten wider die tollen Leute zu Mänste gethan haben/kan er darüber ein Widderteuffer werden vnd heissen / so kan er auch wol ein ergers vnd grössers werden vnd heissen. Vnd was solt bey solchen bösen Weulern nicht werden / auch der heiligst mensch auff Erden/wenn vnser Lere/die sie selbs bekennen müssen das es Gottes wort sey / Ketzerey/vngehorsam Auffrühr / vnd alle böse namen leiden mus / Denn weil sie zu Teufeln worden sind/wolten sie alles inen gleich auch gern zu Teufeln machen. Aber damit machen sie vnser sache(wie droben gesagt) nichts erger/vnd ire sache nichts besser.

Vnd das ich auch zum ende kome/achte ich für mich / das Deintze Teuffel darumb solche böse/lesterliche/lügen bücher für genomen hab zu schreiben/Er weis/das er bey aller welt viel schendlicher namen hat / vnd stincket wie ein Teufels dreck / in Deudsche land geschmissen/wolt er vielleicht gern/das er nicht alleine für andern so scheusslich stäncke / Sondern auch andere löbliche Fürsten bestenken/ ob man seines stancks damit ein wenig versessen möcht/oder doch nicht sein stanck allein

N ij

alle nas

alle nasen fällen müste/zuuor aus/ weil dis jar
der Nordbrenner geschrey gar vber in zeter
schreiet/ Denn solch zeter geschrey zu vber/
schreien mit leisen wortē/ das wils nicht thun/
Darumb mus er sich also zu zerren vnd zu pler
ren/mit fluchen/lestern / liegen / wüten vnd to
ben / obs helffen wolt/ Aber es hilfft nicht/
Deintz du schreiest vergeblich / vnd wenn du
Wittern vnd Donnern küntest/wie Got selbs/
Dis gros vnschuldig blut zu Limbeck/vnd an
derswo/durch deinen Nordbrand vergossen/
schreiet gen Himel so starck / das dichs sampt
deinen Gesellen/gar bald(ob Gott wil) in ab
gränd der Hellen schreien sol/wird auch nicht
ehr auffhören.

Das du aber das maul woltest wiffchen/
Es seien Bösewichter vnd Schelcke/die solchs
von dir/deinen ehren zu nahe/sagen/ Ist in dem
wol recht gered / vnd gebest jnen deinen eigen
rechten namen. Denn darumb sind sie ges
schmeucht mit fexor/das sie solche Bösewicht
ter vnd schelcke gewest/ dir jrem heubt vnd
Ertzmordbrenner gedienet haben / Vnd der
Dencker der sie gerichtet/hat damit dir fūrges
malet/was du verdienet hettest/wenn man dir
solt dein recht thun. Wolan du must dencken/
Es sey eben so mehr in die Helle gerant als ges
drabet / du hast doch dahin gesetzt/das du
Gott

Gottes vnd menschen feind bleiben wilt/Vnd
wo du Gott ermorden kündtest/so würdestu
sein ja so wenig schonen als der menschen/
wie dein wort zeuget/da Hertzog George ges
storben war / Ey nu wolt ich lieber/ das Gott
im Himel gestorben were. Dauon jtz nicht als
les / denn es ist zu gewolich zu hören / dasselb
aus zu streichen / Du hast dir sonst ewigs ges
dechnis gnug gestiffet/das man Judas/De
rodes Nero/vnd aller welt Bösewichter gegen
dir schir wird heilig sprechen müssen.

Denn ob wol Nero auch Rom ansteckt/
thet ers dennoch offenbar/vnd wogets als ein
man/wie es zu letzt gehen würde/Vnd die an
dern Nordbrenner stecken Bricue/zeigen jren
namen / warnen jre Feinde / wogen auch das
sie dem Dencker in die hende komen. Aber dies
ser verzagter Schelm vnd Feltflüchtige Mem
me thuts alles menchlings. Er were besser ein
Frawen hut/der nichts thun solt/denn wie ein
Knuchus/das ist ein Frawen hut/stehen in eis
ner Narren Kappen mit einem Fligenwedel/
vnd der Frawen hüten/vñ des dauon sie fraw
en heissen (wie es die groben Deudschen nen
nen) Ich habs von feinen Kreigsleuten ges
hört/wie ein verzagter Schelm er sey/ Ist auch
noch nie keines freidigen mans that vom jm er
höret/Sondern was er gethan hat/das hat er
heim

heimlich oder meuchlings auff's leugnen' ge-
than/oder gegen die so vber menget oder vber
mannet/ Seines gleichen oder einen man lest
er wol zu frieden/ Das beweiset er nicht allein
mit seinem lesterlichen meuchel Ehebruch/son-
dern auch mit diesem jemmerlichen Meuchels
mordbrand/on was der stück noch mehr sind.

Denn also sagen alle Bücher/ Wer ein
Meuchler ist/ der ist verzagt vnd schlegt keinen
man redlich/ Wie der Keiser Mauritius von
seinem Mörder Jocas. Si est timidus est ho-
micida. Ein freidiger man schemet sich etwas
meuchlings oder gegē seinem vngleichen wehr-
losen menschen fur zu nemen/ das doch dieses
Deintzen höchste tugent ist. Vnd ich halt das
diesen Meuchelmordbrenner eine zornige Kas-
tze/ solt aus dem felde jagen/wo er allene we-
re/ Dernach wenn solche Thrasones ire meuch-
cheley begangen/ werffen sie den rüssel auff/
vnd sind küne eisenfresser/ mit schweren vnd
martern/ Gott vnd menschen lesteren vnd schen-
den. Vnd ist ire freidigkeit im maul mit schends-
lichen worten. Denn kanst dencken/ Welch
ein manhafftiger Achilles der mus sein/ der
Gott (den er fur nichts helt) im Himel den
todt wünschē vnd fluchen kan/ Oder wo da
etliche hundert in der schlacht bleibē/ da er aus
Flecklich gestoben ist/ hernach mit solchen wör-
ten eitz

ten ein Delt vñ thewer Ritter werd/ Da solch/
er leute zeucht man viel auff mit einem Kübel
vol milch/ oder wenn er sie hinan gefürt/ aller
Landsknecht mutter ist noch nicht gestor-
ben. Item Gott mit vns/ der Teufel hole die
andern vnd der gleichen/ Welcher Christ/ ja
welche vernunft vernimpt nicht/ was fur ein
hertz da sey/ aus dem solche wort komen? Jhs
nicht war/ das ich droben gesagt hab/ Er hab
sich vol Teufel gefressen vnd gesoffen/ vnd spei-
et also eitel Teufel aus seinem Dellischen ras-
chen.

Von Nerone schreibt Suetonius/ da ein
mal bey im stund auch ein vngewerter vn-
mensch/ vnd sprach/ Ich wolt das nach mei-
nem tod die welt im feur verdörbe/ da antwor-
tet Nero/ Ja ich wolt es geschehe weil ich lebe.
Dieser Nero ist dennoch so küne vñ Manlich/
das er mit andern wil des verderben warten/
Vnser verzagter Frauen hut wünsch wol/
das der Teufel alle andere hole/ Aber er wil die
flucht behalten/ vnd seines lebens sparen/ als
ein künner Delt der mit worten auch Gott kan
todt schlagen/ schweige denn alle menschen.
Aber es ist die letzte stunde da/ wie wir Christē
wissen/ Darin das Bapstum mit seinen ge-
lidern sol/ wie Daniel vnd Paulus sagen/ das
grewlichst Exempel des Göttlichen zorns sein
vnd der rechte endliche Grewel/ den kein ge-
walt

walt auff erden auch die heilige Kirche selbs
nicht Sondern der D E R X X Christus selbs
mit dem Geist seines mundes tödten vnd mit
seiner zu kunfft zustören sol/ Darumb mus
auch solcher Endlicher Grewel den Schend/
lichsten menschen zum diener haben/ den die
Sonne beschienen hat. Denn in solche Kirche
gehört solcher Kirchner vnd solcher Heilige.
Vnd wir wissen (Gott lob) wol/wem Heintz
mit seinem Meuchelmordbrennen dienet/ vnd
wo das gelt her kömpt/ Aber da gegen wollen
wir keck vnd vnuerzagt sein/ als die wir wissen/
Wem sie es thun/ das ist dem Rechten man/
Las sie nur getrost anlauffen/ vnd eilen zu irem
verdammis/ wie S. Petrus sagt/ Es sol solch
Mordbrennen nicht allein dem Heintzen heim
komen/das weis ich für war (denn der ist nicht
werd das man sich damit bekümmere) Vnd
wir wollen ein mal sehen/das dis vnser weinen
vnd trawren verwandelt sey in eine freude/der
sie nicht so lachen sollen/ wie sie itzt lachen/
Was gilts?

Es verlesst sich Heintz/ vnd sie alle dar/
auff/ das der Bapst vns verdampft hat/ Vnd
der Keiser auch Edict wider vns gestellet/dar/
umb sie niemand könne taddeln noch vrteilen/
weil sie Bapst vnd Keiser gehorsam sein/ mü/
gen also thun/ was sie wollen vns zu leid/das
ist die

ist die Bruch von Spinweb gemacht (wie es Je
saias nennet) damit sie geschmuckt sind/ als Je
ner der sich nacket mit einem Netze anzoeh/das
man seine schame nicht sehen solt. Aber die
Bruch ist nu oft von vns zurissen/Doch weil sie
tol vnd thöricht sind/ wollen wir sie itzt aber
mal zu reissen/ nicht umb der Heintzen willen/
die nichts verstehen/meinen nichts anders/ ihr
Spinweb sey ein gülden stück/ ja ein Kürisch/
Harnisch/ Sondern die vnsern zu trösten vnd
(welchs nicht wissen) zu vnterrichten.

Man spricht auff Deüdtisch/ Das Recht
ist alzeit ein from Mann/ Der Richter ist oft ein
Schalck. Vnd ich gedencke/ da Hertzog Frides
rich ein mal eine Klage Zedel kriegt/ von einer ar
men Frauen/ darin sie bat/ Sein Churfürstli
che gnade wolte ihr helffen zu dem rechten Re
cht/ das der gute Fürst seher guter ding drüber
war/ das die Frau zweierley Recht anzeigt/
so er doch nichts wuste von einem Vnrechten
Recht. Verfundts aber baldt/ das es war ge
redt so viel/der Richter were ein schalck. Vnd
D E R X X Gott/ wenn dis leben/ so selig we
re/das der Richter so from were als das Recht/
so dürfften wir keiner Juristen/ ja wol keiner
herren/weder König noch Keiser/ Aber man fra
ge die Juristen drumb/ was sie für yrsache ha
ben/ das ihre Bücher so Klagen vber die hohen
D vnd

hen vnd nidrigen Richter / das sie müssen da
sein / helfen vnd wehren / was vnd wo mit sie
können / Ja frage die Fürsten vnd Herrn selbs
drumb / was sie doch machen / wenn sie ire
Amptleute absetzen vnd straffen / Ist doch das
ampt recht vnd from? Vnd warumb haben die
Fürsten vorzeiten etliche Keiser abgesetzt / so
doch das Keiserliche ampt von Gott ist / vnd
heißt (wie billich) das Heilige Römische Reich
vmb Gottes willen / der Heilig ist / vnd solchs
geordnet / vnd alle Fürsten iren stand rühmen /
von Gottes gnaden / das ist / heilig.

Ja warumb heisst man der Huren Leib
Gottes Creatur / so sie ein Böse Hure ist / vnd
alle frome Weiber sie schewen / die doch keine
besser Creatur sind / des Leibs halben / Vnd der
Exempel ist alle Creatur vol? Alles Darumb /
Quod est differentia inter Rem et Personam /
das ist so viel gesagt / Res illa / Das Recht ist al
zeit ein from man / Aber persona / der Richter
ist oft ein Schalck. Das nu die Heintzen trotzten
darauff / das Papsst vnd Keiser / das ist / die
Personen vns verdampft haben / vnd nicht das
Recht / darumb haben wir verloren / vnd sie
gewonnen / das ist eine solche Dialectica / dar
rumb man die Knaben von zehen jaren steu
pet in der Schulen / vnd heisst auch bey iren
Sophisten / A Baculo ad Angulum. Vnd das
ichs

reden. So ist auff Erden mehr denn das Keisers
liche Recht (dadurch ich wil das gantz gericht
Weltlicher Oberkeit vnd was die Juristen le
ren verstanden haben) Denn der Keiser sol vnd
muss herunter in die andern Taffel / ins Vierde
Gebot / Höher kan er nicht (der Zeuffel füret in
denn) dazu / wie gesagt / ist er auch der andern
Taffel gantz vnterworffen / vnd schuldig zu
halten / was Gott inn der selben gebet / so wol
als der geringst Mensch auff Erden / Aber inn
der Ersten Taffel hat er doch so gar nichts zu
thun (So wol als kein Engel noch Creatur) das
er auch nichts anders vermag / denn sich fürch
ten vnd zittern für Gott / seinem Nahmen vnd
seinem Wort / schweige denn das er hierin was
endern solt. Denn hier regirt G D & Z allein /
Vnd wie wol er in der Andern Taffel auch nis
cht macht hat die Gebot zu endern. So kan er
dennoch die Leib vnd güter (so im vnterworffen)
regirn / damit sie nach den selben Geboten vnd
nicht dawidder gebraucht / wie Vater vnd Mut
ter im Hause auch macht haben.

Wenn nu die Heintzen schreien / Der Papsst
vnd Keiser habens also geboten / den sol man
gehorsam sein. Ist das die Antwort / Aus genos
men die Zehen Gebot vnd Euangelium Gottes /
welchen der Papsst vnd Keiser neben vns sollen
selbs auch gehorsam vnd vnterworffen sein /
D iij thun

Thun sie das nicht! So stehet das Sprichwort/
Der Richter ist ein Schalck/ dem gehorche der
Teuffel vnnnd seine Heintzen/ Wir wollen dem
fromen Mann dem Rechte gehorchen/ Drehet
euch wie ihr wöllet/ so müst yhr zu letzt zum Re-
cht/ Die Person wird euch nichts helfen/ wenn
euch das Recht verdampft/ vnd wenn yhr hun-
dert tausent Keiser vnd Ppste für euch hettet/
Denn welchen das Recht verurteilt vnnnd ver-
dampft einen Schalck vnd Mordtbrenner/ den
kan der Keiser vnd Ppste nicht from sprechen/
vnd hülffe yhn nichts/ ob ehr im die Keiser kron
auffsetzt/ Denn es were doch/ die Spinnewe-
bige Bruch/ das ist/ der Richter on Recht.

Nu aber dis Jar/ der Heintze durch Got-
tes gericht ist offenbart vnd verklarert/ ein Ertz-
meuchelmörder vnd Blutthundt/ des gleichen
nie erhöret ist vnter der Sonnen/ Vnnnd der
Ppste/ Keiser/ Kamergericht nicht können od-
der wöllen yhn auch also verklaren/ hilfft yhn
nichts/ Gottes gericht gehet yber alles/ tritt
Ppste vnd Keiser mit Füßen. Das ist aber Got-
tes offenbart Gericht/ das nicht einer/ sondern
viel inn der Urgicht Bekant/ vnnnd darauff/ als
auff den höhesten Eid/ iren tod genomen/ als
ein ewig Gericht Gottes/ das der Angstböse
nicht

ichs Deüdtich rede/ obs die Ppste Esel auch
verstehen köndten/ Die Frau ist schön/ dar-
ümb ist sie keine Hure. Heintz ist ein Fürst/
darümb ist ehr kein Ehebrecher/ Mörder noch
Mordtbrenner. Caiphaz ist ein Hoherprie-
ster/ darümb Creütziget ehr **CHRISTUM**
nicht. Judas ist ein Apostel/ darümb ist ehr
kein verrhäter. Lieber wie sol man solche Leu-
te nennen/ die also reden/ Sind sie nicht Toll
vnd töricht?

Vnd dis rede ich noch alles vonn dem we-
sen hie niden auff Erden/ Nehmlich/ das Recht
vnd Richter. Des vnnnd Persona/ nicht für ein
ding/ sondern vnterscheiden vnd nicht in einan-
der gemenget sol sein/ Also das man nicht ses-
hen noch achten sol/ was der Richter/ sondern
was das Recht thut/ wie auch der heide Se-
nica sagt. Non quis/ sed quid dicatur attens-
de. Vnnnd die gantze Schrift verbeut/ Pers-
son an zu sehen. Sie haben aus vnsern Bü-
chern gelernet/ das man die Oberkeit vnd Herr-
schafften sol ehren/ das ziehen sie dahin/ Was
die Person heintz thut/ sol man ehren/ So wir
doch allein das Ampt vnnnd Recht gemeinet
vnnnd verstanden haben/ Vnnnd zu Warzeich-
en viel Fürsten vnnnd Herren (wie auch noch)
gestraffet haben/ das sie ire Ampt **Dis ni-**

nicht thun/so mengen sie es so schendtlich/vnd
meinen / alles was die Person wil vnd denckt/
das sey der Oberkeit odder Ampts werck gleich
wie auch hertzog George sich selbs vnnnd viel
mit sich betrog / das er auch inn Religion sachs
en/möcht gebieten/was er wolt/vnd die vnters
thanen werens schuldig zu halten/das ist eben
des Papssts meinung vnd Regiment.

Aber dagegen stehen die Zehen Gebot
Gottes / die werffen vnter sich nicht allein Kei
ser vnnnd Könige/Sondern auch Propheten/A
postel vnd alle Creatur/vnd zwingen sie zu thun
was recht ist/nach ihrem ampt/vnnnd lest ihnen
nicht zu was sie gelüstet nach irer Person. Lief
ber G D E E/ist die Welt noch so blindt/nach
dem solch Liecht so reichlich durch den Cathe
chisimum offenbart ist / was hilfft doch vnser
Predigen / wenn man dis stück noch nicht ler
nen wil oder kan/ Wenn das sol recht sein/was
die Person/ so im Ampt sitzt/wil vnd thut/So
ists gar aus/vnd regirn eitel heintzen vnd Teuf
fel/vnnnd ist G D E E vnnnd sein Gebot schlecht
todt vnd nichts. Also thet Albrecht der Hen
cker zum Gebichstein auch/daer Hans Sche
nitz ermordet/Er wolt der Richter selbs vnnnd
das Recht selbs sein/Vnnnd Gott muste nichts
vnd todt sein.

Vnd das wir gröblich mit groben dauon
reden

wicht vnd Meuchelmordbrenner der zu Wolff
enbüttel den Nordbrand habe angericht/
Aus diesem vrteil vnd Gericht / wird dich kein
Schreien/Zerren noch Plerren / Fluchen noch
Jestern / Ehebruch noch verzagen / Keiser noch
Papist / Teuffel noch Engel erretten können/
wenn sie dich gleich zum Heiligen Canonisir
ten / Denn da stehet Gottes Wort vnd vrteil/
das spricht. Zweien odder dreien Zeugen (viel
mehr der letzten not so vieler) sol vnd mus man
glauben / wil man anders Gott selbs glauben.
Wenn einer allein da were / odder in einem Ge
richt / odder were wie zu Metz vom Hencker v
bermartert / so hette man wol mügen feilen /
doch nicht lange / Aber hie sind viele / den man
glauben mus / als Gotte selbs / der es heist glau
ben / als ein Warhafftig vrteil/Vnd vieler Her
schafften Gerichte / die man mus für Recht vnd
von Gott verordente Gerichte halten / das sie
recht gethan haben/vnd jene recht auff dich be
fand haben.

Da stickestu mit Ketten Göttlichs Gerichts
vnd banden zur hellen gefangen / wie alle Teuf
ffel auch / Las dir nu hertzog Georgen deinen
Abgott / vnnnd den zu Meintz / deinen heiligen
Geist helfen vnnnd raten / Odder lust dichs/
so kom wider vnnnd nim alle Speier vnnnd
Schreier zu dir / auff das irs gut machet /

D iij Wo

Wo du es nicht verstehen kanst / wil ichs doch /
ob Gott wil / dem zu Meintz vnd andern mit ihm
also sagen / das ers verstehen muss / Denn er ist
nicht so eine Worst noch vnfinziger Narr / wie
heintze / Er weis wol / was er thun solte / wenn
er die Gnade hette / Vnd künde dem Reich
mehr nutz thun (welchs Hertzog Friderich au-
ch gemarckt) denn du vertzweiffelter Meuchler /
Frauwen hut / vnd verzagter Schelm / schaden
gethan hast. Aber er sols nicht werdt sein. Vnd
mus mir leidt sein / mein trewe hertzigs gebet /
das ich so ernstlich vnd oft für den heilosen
Pfaffen / ihn zu bekeren / verloren habe / wie Sa-
muel an seinem Saul.

Vnd du schendlicher heintz / lest dich nicht
allein zu solchem jemmerlichen Mordtbrandt /
sonder auch solche Bücher zu schreiben brauch-
en / vnd zu lestern solche hohe sachen von Kirch-
en / Ketzern / Glauben / Vnglauben / Auffhur /
Gehorsam / da beide sie selbs / vñ du auch weiß-
fest / das du ein vnuerstendiger Narr hie zu bist /
Vnd vns selbs / so tag vnd nacht / so viel jar da-
mit vmbgangen / dennoch hoch bleibt / Du sol-
test nicht ehe ein Buch. schreiben / du hettest
denn ein Fortz vonn einer alten Saw gehört /
Da soltestu dein Maul gegen auffsperrn vnd
sagen / Danck habe du schöne Nachtigal / da hö-
re ich einen Text / der ist für mich. Halt fest An-
den

Nadern / das wird gut in ein Buch zu drucken /
nirgen denn zu Wolffenbüttel / wider die
Schriffeler / vnd den Churfürsten / O wie
sollen sie die Nasen dafür zu halten / vnd wer-
den müssen bekennen / das heintz Potzenhut
auch ein Schreiber sey worden. Ja so soltestu
Bücher schreiben / die kündtestu verstehen.

Zu Letzt / bitte ich Erslich alle frome
Christen vnd Erbare hertzen / die dis lesen oder
hören / wolten das mit ernst wol mercken / das
Gott der D L X X (wie gehört) durch so viel
Urgicht vnd gericht diesen heintzen ver-
dampt hat / als einen Mörder / Bluthund / Ertz-
meuchelmörder / zum Dellischen feuor / wo er
hie nicht geschmeucht kan werden / das ein jes-
derman Gott diesen dienst thue / rhüme vnd
preise / solch Göttlich gericht / wo er kan / öffent-
lich vnd sonderlich / Speie auff die Erden / Got
zu ehren / wo er heintzen sibet / oder halte die
ohren zu / wo er in höret nennen / gleich wie er
wolt gegen dem Teufel selbs thun. Vnd sonder-
lich jr Pfarher vnd Prediger / lasset ewr stim ge-
trost hierin schallen / Vñ wisset / das wir solchs
schuldig sein zu thun / autoritate diuina / Vnd
Gott einen dienst dran thun. Denn man sol
vnd mus Gottes Gericht vnd Werck preisen
vnd rhümen / wie die Psalmen vns leren / Denn
hie hat sich Gott vber heintzen offenbart / wie
p vber

vber Pharao in Egypten/das wir gewis sind/
Es sey sein gericht vnd Werck. Vnd jr predi-
ger thut das dazu/Das jr dem Volck sagt/wie
mit solchem Gericht/nicht allein Deintz / son-
dern Bapst / Cardinal / Bisschoff / Pfaffen /
Münch vñ jr gantz Cörper/von Gott gemeint
sey. Denn Deintz ist jr aller diener hierin / Wie
er sich in seinen Büchern irer Kirchen vnd ges-
horsam rhümet (ob wirs wol on das wissen)
Vnd gleichs vrteil sind / verdampt alle die im
dienen/Es sey Speier/Drücker / Adel vnd wer
er sey/so drein gewilligt oder gefallen dran ha-
ben. Die ist nicht Bapsts noch Kaisers Ban/
Sondern Gottes Ban / wie vber den Teufel
selbs.

Auch müssen wir solch Gericht vnd Got-
tes Werck / vnser not halben ausschreien vnd
rhümen/Auff das vns Gott nicht auch (weil
wirs wissen vnd dazu schweigen wolten) solch
gros blut vnd jamer zu rechene/so bey vns ge-
schehen/durch solche vermaledeite Bluthunde
vnd Meuchelmordbrenner/Deintzische Papi-
sten vnd Bepstische Deintzen / Gedenckt/wie
ernstlich Gott in Mose gebot / vnd den todten
so auff dem Felde funden ward/von den Nebe-
sten Stedten wolt gefoddert vnd gereinigt ha-
ben. Wo wolten wir bleiben / weil er selbs
durch sein öffentlich gericht vnd Werck/vns
meldet

meldet vnd mit fingern zeigt / die gewolichen
Mörder Deintzen / vnd ire Gesellen. Es solt
vns wol die Erde verschlingen/ oder der Tür-
cke fressen/ wo wir solch gros Blut vñ Mord/
nicht mit ernstem grossen Zettergeschrey von
vns wäseten auff den Deintzen / auff das es
Gott für vnsern augen weist/vñ vns versücht/
ob wir schreien / oder mit schweigen/vns teil-
hafftig machen wöllen.

Sie sind vorhin allezeit grosse Bluthunde
gewest / vnd haben viel ermordet/bis sie Gott
in irem Deintzen recht offenbart vnd verurtei-
let hat. Denn zuor haben sie es gethan/als
Richter/da Gott still geschwigen/aber nu thun
sie es als Meuchel Mordbrenner / da sie nicht
Richter / sondern Part vnd Feinde / nu dem
Richter vnter die Hand von Gott verurteilt
sind. Also sol Gott seine Feinde schenden/die
on auffhören gelestert vnd gemordet haben/
auch wider jr gewissen.

Zum andern / bitte ich vnserere Fürsten
vnd Herren / wolten hin furt weniger sorge
vnd mühe haben / sondern frölicher gedult
schepffen / Als die nu sehen / wie Gott selbs
drein greift / vnd vnser gebet erhöret / dem
Bapstum wil sein Recht thun in kurtz (wie
P ij das

Das Euangelium sagt/Denn dieser Weintz sol
inen mit diesem Nordbrand den rechtē dienst
gethan / vnd sie im den rechten lohn gegeben
haben / Es stehet Gottes vrteil da öffentlich/
der die Nordbrenner / Weintzens diener/vber
alle vnser sorge vñ vleis/hat ins gericht bracht/
vnd wie Weintz vnd Bapst verdienet/sie verur-
teilt. Des sey Gott gelobt/der keinen Mord vn-
gerochen / vnd der seinen Gebet nicht veracht
lest sein / Die verzagten Potzenhüte / woltens
heimlich thun / So hats Gott an die Sonne
bracht/das sie müssen erstummen/Sein Gött-
lich gnade wolt fort faren / vnd sein angefangen
werck volenden/Dem sey Lob vnd Ehrein
ewigkeit/AMEN.

Die her gehöret nu der Vier vnd sechzigst
Psalm / den wir predigen vnd singen sollen/
Gott zu lob vnd ehren / wider solche Meuchels
mördische Weintzen/denn da sibestu sie so eben
gemalet / als herte Dauid von diesen letzten
Weintzen fursetzlich wollen predigen.

Der. LXIII.
Psalm.

Wdre

Höre Gott meine stimme
in meiner Klage / Behüte mein Le-
ben fur dem grausamen Feinde.
Verbirge mich fur der Samlung der Bösen/
Für dem hauffen der Vbeltheter
Welche ire Zungen scherffen wie ein Schwert/
Die mit iren giftigen worten zielen/wie mit
Pfeilen.
Das sie heimlich schiessen / den Fromen /
Plötzlich schiessen sie auff in/on alle schew.
Sie sind küne mit iren bösen anschlegen / Vnd
sagen/wie sie stricke legen wöllen/ vñ sprech-
en/Wer kan sie sehen?
Sie erdichten schalckheit vnd haltens heims-
lich/Sind verschlagen vnd haben geschwin-
de Rencke.
WELCH Gott wirt sie plötzlich schiessen/Das
inen wehe thun wird.
Ir eigen Zungen wird sie fellen/Das ir spots-
ten wird wer sie sibet.
Vnd alle Menschen die es sehen/werden sagen/
Das hat Gott gethan/vnd mercken/das
sein werck sey.
Die gerechten werden sich des WELCHEN
frewen/vnd auff in trawen/Vnd alle frome
Hertzen werden sich des rhumen.

P ij

Der

DIE Heintzen haben viel jar her mit
Hertzog Georgen mancherley rencke ge/
sucht / vnd heimliche practiken gemacht
wider vns / Bis sie zu letzt haben / Käne vnd
frech on Gottes schew vñ furcht/los gedruckt
vnd plötzlich mit dem Mordbrand geschossen
Vnd meineten solche stricke vnd rencke solt nies
mand sehen / Als denn niemand sehen kundte
solch meucheley. Denn die Heintzen dachten/
Der Keiser thut vns nicht/das Kamergericht
viel weniger/ Der Papsst dem wir dienen/wür/
de es auch nicht leiden. Wer wil vns denn
thun? Die ist auff Erden kein Döher gericht
vber vns/ So ist Gott gestorben/von Heintzen
zu tod geflucht. Darumb last vns plötzlich
Schiessen/Brennen vnd morden/doch meuch
ling / so haben wir zweierley vorteil / Sie köns
nen vns nicht schult geben / noch vns verklas
gen/ Ob sie es gleich Klagen köndten/ So ist der
Richter der Heiligst vater Papsst fur vns/ Vñ
sind also frölich vnd sicher.

Was dacht aber dieweil der verstorbene/
vnd von Heintzen zu tod gefluchter Gott? Der
ander Psalm sagt. Er habe gelacht vnd solcher
Meuchelmordbrenner gespottet. So sagt dies
ser Psalm / Er habe gedacht auch plötzlich sie
zu schiessen/vnd durch ire eigen Zungen zu fel
len/das sie fur aller Welt zu spott vnd schand
den

den solten werden. Denn da er sahe / das kein
Richter da war/nam er sich selbs des Ampts
an / Vnd richtet auff viel Kamergericht / zu
Wittemberg/in der Marck/Limbeck/Northu
sen/vnd hin vnd wider. Als nu kein Klegen/Ju
risten noch Zeugen da waren / Spielet er des
Kurtzen / vnd lies ein schleunig Recht gehen/
die Mordbrenner musten vber sich selbs Kles
ger/ Juristen vnd Zeugen sein / vnd jr eigen
wort selbs reden. Also felle sie Gott durch ire
eigen Zungen/vnd sprach. In ore duorum/ Et
iterum/ Aus deinem munde bistu verdampt.

Denn was fragt Gott nach Papsst / Kei
ser/ Könige/ Kamergericht/ Juristen? Wollen
sie nicht sprechen / so mügen sie schweigen /
Wollen sie nicht fort mit irem proces / so mü
gen sie da binden bleibē. Er ist ein grosser Herr
der aus Erden vnd Steinen kan menschen /
widerumb aus Menschen kan Stein vnd Er
den machen. Er kan Narren klug/vnd Kluge
zu Narren machen. Also hat er hie in dem
Kercker hin vnd wider Keiserliche Kamerger
richt gemacht/vnd hat jenes zu Speier lassen
sitzen vnd das nach sehen haben / Vnd ist das
aller feinst/das beide Papsst / Keiser vnd Ka
mergericht müssen solche Gerichte fur Keiser
liche Gerichte halten/Denn es sind Weltlich
er Fürsten vnd Herren Gerichte/die vom Kei
ser

fer (aber alles oben her von Gott) zu Lehen kommen. Also ist doch Weintze durch Bepflich/ Keiserlich/ Kamergerichte (des er sicher zu sein vermeinet) verurteilt vnd verdampt/ Den trotz frem halse/ das sie solche gerichte anders denn Keiserlich/ ja Göttliche Gerichte schelten. Ob die Mittel gericht nichts haben gethan/ So habens die Hohen gerichte Gottes vnd die vnter gerichte des Keisers gethan.

Das sind die wunderwerck Gottes die dieser Psalm rhümet vnd rhümen heist/ das er die Weintzen Nordbrenner plötzlich geschossen/ vnd durch ire eigen Zunge gefellet hat/ Denn eben die selben zungen/ die zuvor heimlich mit ein ander geratschlagt vnd den Meuchelmordbrand beschlossen/ haben sie selbs/ besagt/ verklagt/ verurteilt/ vnd ins feur gefellet/ Vnd den Deubtschalck iren Deubtman offenbart vnd vermeldet/ das er eben das selb feur verdienet/ Vnd nu mehr fur der Welt/ mit Keisen ehren kan ein Fürst heissen/ Sondern durch Gottes vrtail ein Ertzmeuchel Nordbrenner gesprochen ist/ vnde gehalten sol werden.

Vnd das ich auch mich des verware/ da im Psalm stehet/ Sie sind Lüne vnd on schew. Vnd ich zuvor gesagt/ Das Weintz ein verzagter Schelm

ter Schelm sey/ möcht er oder die seinen/ irer Efels Dialectica hie brauchen/ vnd fürgeben/ Der Psalm were wider mich/ vnd lägenstraffet meine wort/ weil er sagt/ Sie seien Lüne. Dar auff sage ich noch wie vor/ kein Meuchler ist ein Man/ Vnd kein Man ist ein Meuchler/ Sondern wer da meuchelt/ der ist gewis ein Feltflüchtiger Weintz vnd verzagter Frawen/ hut/ wie das alle Historien zeugen. Denn sie stehen oder begegenen nicht/ wo es fahr hat/ oder nicht sicher sind/ das da keine gegen wehre sein kan oder wil. Aber wo sie gewis sind/ das man sich nicht weren kan/ oder wo sie es vbermannet haben/ da sind sie Lüne/ doch nichts guts sonderit nur schaden zu thun.

Als das ich Exempel gebe/ Die Schrifte gibt den Gottlosen allenthalben/ das sie Lüne sind wider Gott/ vnd fürchten Gott nicht/ Denn Gott schlefft vnd verbirgt sich/ Ja er ist in den seinen aller ding schwach/ als von Weintzen zu tod geflucht. Da sind sie denn feer Lüne/ vnd jagen den Leidenden vnd Flüchtigen/ Gestorbenen Gott/ Denn sie fülen keine straff/ widerstand/ noch zorn Gottes/ Wie Pharao war Lüne im Roten meer/ wider den Gott Israel/ vnd sprach/ Ich weis von keinem
D Gott/

Gott / vnd jaget jm nach bis mitten ins Meer/
Aber da sich Gott nur wendet vnd sich vmb
sabe / Da schmissen sie in die Schuch vnd ins
Meer / vnd schrien Last vns fliehen / Gott streit
tet wider vns. Also halt ich / das Meuchel
Meintze nicht so küne were / das er einem
Pawrn thürst einen Zaun anblasen / Wenn er
wüste / das ein Flegen hinder der Thür stünde /
Er würde die Ferschen gar manlich auffhes
ben als schneiet es mit Flegeln hinter jm her.
Aber Gott kan er wol fluchen im Himel / denn
er ist sicher / das kein Gott sey / der sich wehren
könne oder wölle / acht die weil nichts / des
ständlins das komen wird.

Wolan / sie sind verstockt / verblind / dem
zorn Gottes vbergeben / Wir müssen dem zorn
raum geben / vnd Gottes Gericht lassen gehen /
Wollen auch nicht mehr für ire Sünde bitten /
(Wie vns Sanct Johannes leret) sondern
von jnen vnd wider sie / Gott zu lobe vnd
dancck singen das Judas Lied / auff Meintzen
also gedeutet.

Ab du



A du arger Meintze /
was hastu gethan /
Das du viel Fromen menschen /
durchs feur hast morden lan.
Des wirstu in der Welle leiden grosse
pein /
Lucibers gefelle mustu ewig sein / Kyrie
leison.

Ad verlorn Papisten / Was habt jr ges
than /
Das jr die rechten Christen / nicht kund
tet leben lan /
Des habt die grossen schande die ewig
bleiben sol /
Sie gehet durch alle Lande vnd solt jr
werden toll / Kyrieleison.

Wenn ich dis Liedlein ein mal vol mache /
wil ich dem zu Meintz seine leisen auch sin
den.

D ij

Las

Was sie nu faren vnd hoffen / weil sie der
Keiser/Bapst/Kamergericht / noch nicht ver-
dampt / wollen sie sicher sein / Die ist Gottes
offenbar Gericht/das heist Bapst / Keiser vnd
alle schweigen / Solt Christus nicht che recht
gesprochen noch Judas mit seinen Jüden ver-
dampt sein/Es hette es denn Pilatus / Nero
des vnd das Pricsterlich Dohe gericht zu Je-
rusalem gethan/So müste Christus noch an
Creutze hangen / vnd Judas were vicleicht
lengest Doherprierster worden. Aber da Chris-
tum niemand wolt recht sprechen / Sondern
die Richter selbs in verdampften / muste es der
Vater selbs thun.

Also mügen die Prediger / wenn sie das
Volck leren wol vermanen/das sie Gott fürch-
ten/vnd auch heimlich keinen Mord noch bö-
se that fürnemen / Denn! Gott sibets / vnd
bleibt nicht aussen / sondern wenn mans zu
grob macht / vnd vnbusfertiglich / noch für
recht verteidigen wil/So kömpt er gewis vnd
kompt wol. Vnd mügen also diese Meuchel
Mordbrenner / neben Deintzen vnd Juda
wol zum Exempel fürbilden/Denn es heist.

Nihil opertum / quod non reueletur.

*Deo sit laus et gloria / in saecula
saeculorū. Qui facit misericors
diam et inditiū iniuriam pas-
tientibus/AMEN.*

